Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 93. **Bromberg, Donnerstag den 23. April 1925.** **49. Jahrg.**

Benesch in Warschau.

Die erste Autofahrt der beiden Minister ein böses Omen?

Am Montag nachmittag ist endlich das oft angesagte und dann wieder verschobene Ereignis wahr geworden: der tschechische Außenminister Eduard Benesch ist in der polnischen Landeshauptstadt eingetroffen, wo er offiziell das polnisch-tschechische Handelsabkommen und einen Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnen wird, inoffiziell aber nach dem Wunsche gewisser polnischer Kreise ein enges politisches Einvernehmen zwischen Prag und Warschau mit einer freundlichen Verbeugung gegenüber Moskau und einer ebenso deutlichen Spitze gegenüber Berlin herstellen soll.

Die erste Nachricht, die wir über den Warschauer Besuch des vielgenannten tschechischen Ministers erhalten, klingt wie ein böses Omen. Durch das Ungeschick des Chauffeurs, der das Auto der beiden Außenminister Benesch und Skrzyński steuerte, kam ein polnischer Knabe in den Straßen Warschaus zu Tode. Wir sind nicht abergläubisch, wünschen unserm Land das Beste und geben nachstehend die Meldung von dem Autounglück mit dem Ausdruck aufrichtigen Bedauerns wieder:

Warschau, 22. April. Als gestern nachmittag der tschechische Außenminister Benesch und der polnische Außenminister Skrzyński in einem Automobil dem Nowy Swiat zusteuerten, versuchte der Chauffeur, einem Straßenbahnwagen auszuweichen. Er machte hierbei jedoch eine so ungeschickte Wendung, daß er auf den Bürgersteig fuhr. An dieser Stelle befand sich eine Zeitungsausträgerin, die ihren neunjährigen Sohn an der Hand führte. Bei dem plötzlichen Anprall geriet der Knabe unter das Automobil, desgleichen ein Radfahrer, der von der entgegengesetzten Richtung an dem Automobil vorbeifahren wollte. Der neunjährige Knabe wurde als Leiche unter dem Automobil hervorgeholt, der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des Brustkastens. In schwerverletztem Zustande wurde er ins Krankenhaus geschafft. Sofort sammelte sich um das Automobil eine Menschenmenge, die ihrer Unzufriedenheit über die Ungeschicklichkeit des Chauffeurs Ausdruck gab und ihn lynchen wollte. Die Menge wußte nicht, wer die Insassen des Automobils waren und nahm gegen diese eine drohende Haltung ein. Die Minister Benesch und Skrzyński stiegen sofort aus dem Auto und setzten ihren weiteren Weg zu Fuß fort. Der Chauffeur wurde nach Aufnahme eines Protokolls auf freien Fuß gesetzt.

*

Die neue Freundschaft.

Ein Bankett zu Ehren Beneschs.

In dem Bankett, das am Sonntag zu Ehren Beneschs gegeben wurde, richtete **Außenminister Skrzyński** an den hohen Gast warme Worte der Begrüßung, indem er seine Verehrung für ihn und das tschechische Volk zum Ausdruck brachte, das in der Vergangenheit dieselben Widerwärtigkeiten des Schicksals zu ertragen hatte, wie Polen.

„Unsere beiden rasseverwandten Völker, die sich in der Leidenszeit verbrüdert haben, müssen sich auch in Zukunft in einem gemeinsamen Bestreben verbrüdern, in einer intimen Zusammenarbeit, die ihnen die geschichtliche Logik und die drohende Zukunft gebieten. Sie, Herr Minister, haben uns mit dem Besuch beehrt, um im Namen Ihres arbeitsamen Volkes uns die Hand zu dieser Arbeit zu reichen. Wir geben Ihnen unseren klaren Willen kund, daß wir ebenso loyal und entschieden dieses Ziel anstreben werden, im Bewußtsein, daß wir nur auf diese Weise am besten unseren Staaten dienen werden, dienen auch den gemeinsamen Interessen der Menschheit, daß wir auf diese Weise der Gegenwart dienen, welche die Zukunft sichert."

Die Ansprache schloß mit einem Toast auf den Minister.

In seiner Erwiderung gab **Minister Benesch** seinem Dank für den ihm bereiteten herzlichen Empfang Ausdruck. „Ich nehme an, sagte Benesch, daß der Ausdruck eurer Gefühle sich nicht auf mich bezieht, sondern auf den Staat und das Volk, das zu vertreten ich gegenwärtig die Ehre und die Pflicht habe. Ich beeile mich, Herr Minister, Ihre Worte zu bestätigen, daß meine Anwesenheit in Warschau der Ausdruck einer aufrichtigen loyalen und freundschaftlichen Annäherung zweier Brudervölker sein soll, sowie einer ständigen und dauernden Zusammenarbeit zweier Staaten, in deren Interessen und in deren historischer Bestimmung die gegenseitige Ergänzung liegt. Unser harrt eine große Arbeit. Die erste besteht darin, uns gegenseitig kennen zu lernen, unsere tatsächlichen Interessen verstehen zu lernen, und dann die praktische Arbeit an einem System der wirtschaftlichen, konkreten und alltäglichen Zusammenarbeit für heute und für die Zukunft. Endlich handelt es sich auch um eine politische Zusammenarbeit. Vor allem hoffe ich, daß unser Schiedsgerichtsabkommen der öffentlichen Meinung unserer Länder als auch der internationalen öffentlichen Meinung den Weg des Friedens weisen wird, den unsere beiden Staaten beschreiten wollen, indem sie die sich auf die Grundsätze des Genfer Protokolls stützende Politik fortsetzen.

Der Toast Beneschs galt dem Minister und der aufrichtigen und dauernden Freundschaft der beiden Staaten.

*

Der alte Gegensatz.

Ein unfreundlicher Begrüßungsartikel aus Krakau.

Während die Rechtspresse der neuen polnisch-tschechischen Freundschaft Vorschußlorbeeren streut, erinnern die Publizisten der Linksparteien an den historischen Gegensatz zwischen Warschau und Prag, der sich selbst durch die ausgesprochene Russenfreundlichkeit und Deutschfeindlichkeit der beiderseitigen nationalistischen Politiker nicht verwischen lasse. Wir werden auf dieses politisch **ebenso aktuelle wie interessante Problem** noch näher eingehen und vermerken heute nur einen sensationellen Artikel des Krakauer **„Kurjer Ilustrowany Codzienny"** (Nr. 107 vom 19. d. M.), der an Auflage weitaus größten polnischen Zeitung, der dem tschechischen Außenminister nicht gerade als freundliche Begrüßung erscheinen wird. Dieser Aufsehen erregende Artikel trägt die Überschrift:

„Die Tschechen verhandeln mit uns und träumen von einer Teilung Polens."

Der Aufsatz beschäftigt sich mit einer Rede, die der bekannte tschechische Nationaldemokrat **Dr. Kramarz** in Preßburg vor russischen Emigranten gehalten hat. Das Krakauer Blatt — Krakau ist der Hauptsitz des Widerstandes gegen ein polnisch-tschechisches Bündnis! — schreibt, was folgt:

„Herr Benesch kommt nach Warschau zu Handelsvertragsverhandlungen. Die neulichen Gerüchte von der Vertagung seiner Reise wurden von den Tschechen offiziell dementiert.

Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß im Parlamente und in politischen Kreisen des tschechischen Staates **ein starker Widerstand gegen irgendwelche tschechisch-polnische Annäherung besteht**, der die Quelle der Nachrichten von der Verschiebung der Reise war.

Wir reden schon nicht von den Deutschen der Tschechei, ... aber wir wollen auch keinerlei Täuschung erliegen bezüglich der Meinung des tschechischen Volkes selbst. Dabei müssen wir feststellen, daß die gewaltige Mehrheit der tschechischen Parteien in ihrem Russophilismus verblendet, Polen und seine jetzigen Grenzen haßt. Wir denken hierbei vor allem an die tschechische Nationaldemokratie, welche doch der Regierungskoalition angehört, sowie an die tschechischen Klerikalen und Agrarier. Aber auch die tschechische Linke sowie deren moralischer Führer, Dr. Benesch, spielt uns gegenüber ein Spiel, welches wir als ein doppeltes bezeichnen müssen. Diese tschechische Linke — flirtet nämlich auf der einen Seite mit Deutschland — Benesch selbst ist ein versteckter Germanophile (? D. R.) — und ist von der anderen Seite in tiefster Seele nicht weniger russophil und antipolnisch als die Rechte.

Ein charakterisches Bild auf die tschechische Stimmung wirft die am vergangenen Sonntag von dem Führer der Nationaldemokraten Dr. Kramarz in Preßburg auf der Versammlung der „Russischen Gesellschaft" gehaltene Rede. Diese, durch die offiziellen tschechischen Agenturen verschwiegene Rede ist eine Enthüllung nicht nur im Hinblick auf die Auslassungen des Dr. Kramarz selber, sondern auch auf die Abschnitte, die sich auf Dr. Benesch beziehen, den er geradezu unbarmherzig entlarvt.

Wir zitieren die wichtigeren Abschnitte dieser sensationellen Rede:

„Ich wurde in die „Russische Gesellschaft" von meinen zahlreichen russischen Freunden eingeladen — so sagte Dr. Kr. —, um unsere Ansichten über das Verhältnis zu Rußland vertraulich darzustellen und zu bewirken, daß unsere russischen Freunde und Brüder aus Anlaß der vertraulichen Verhandlungen Beneschs mit Polen beruhigt sind.

Wir wissen sehr gut, daß die Tschechoslowakei sich am besten für die Zukunft versichern kann mit Hilfe des wiedergeborenen Rußland, wie auch das neuerstandene Rußland uns als Avantgarde für seine Bestrebungen nach dem Westen benötigt. Keine Kleine Entente und kein Garantiepakt sind imstande, den Bestand und die Entwickelung der Tschechoslowakei zu sichern.

Unsere Garantie, ich möchte sagen: unser Garantiepakt kann allein Rußland sein.

Dies weiß und versteht am besten Benesch selbst, der überdies nichts ohne unser Wissen durchführen kann, ohne Anvertrauen von seiten der „Petka" (Rat der „Fünf", dem auch Kramarz angehört). Also könnt ihr russischen Brüder sicher sein, daß Benesch in seinen Verhandlungen mit Polen keinerlei Vereinbarungen auf Kosten Rußlands treffen kann. Im Gegenteil, er müßte **den Polen in Warschau die Augen öffnen, sie möchten Rußland nicht unnötig reizen, das im Rigaer Vertrag, der übrigens von uns niemals anerkannt wurde, überaus geschädigt wurde.**

Ich muß eure Aufmerksamkeit darauf lenken, daß ich bei den Friedensverhandlungen zusammen mit Benesch die tschechischen Interessen vertreten habe, wobei wir mit Benesch auch die Interessen Großrußlands verteidigten. Wir ernteten dabei vorläufig insoweit einen Erfolg, als es uns gelang **für unsere zukünftige Verbindung mit dem großen neuerstandenen nationalen Rußland Karpathorußland an unsere Republik anzuschließen.**

Dadurch sind wenigstens teilweise unsere früheren Träume von der territorialen Verbindung mit eurem von uns geliebten Lande verwirklicht worden. Es ist wahr, daß unsere Pläne teilweise durch die **imperialistischen Bestrebungen Polens** durchkreuzt wurden, z. T. auch durch Rumänien, das ebenfalls slawische Gebiete begehrte, um unserer Verbindung mit Rußland im Wege zu stehen. Dies sind jedoch **nur augenblickliche Erfolge der polnischen und rumänischen Politik, denn wenn das wiedergeborene Rußland seine Gebiete zurückverlangen wird**, so könnt ihr keine, auch nicht die geringsten Zweifel hinsichtlich unserer Unterstützung, und sei sie nur eine diplomatische, haben. Wir werden dann alle, gestärkt durch die Slowaken und so Gott will ebenso verstärkt von euren Brüdern, den Karpathorussen — **wir Tschechen werden wie eine Mauer zur Verteidigung eurer und unserer Interessen stehen.** Darüber könnt ihr vollkommen beruhigt sein.

Es ist Tatsache, daß Benesch nach Warschau fährt, dies ist jedoch kein Canossa unserer Politik, es ist dies Vorsicht, da wir tatsächlich lieber nach Moskau gehen würden, der Hauptstadt des schon wiedergeborenen Rußlands, wie uns dies die berühmte tschechische Geschichte befiehlt, wie uns dies der Vater des tschechischen Volkes Franz Palacky gelehrt hat. Doch gegenwärtig **verlangt diese angebliche Demütigung vor den Polen das höhere Interesse des Staates.**

Die höhere Politik ist gewöhnlich so, daß man manchmal die Augen schließen und so tun muß, als ob man nichts sehe. Die verstärkte Aktion der Deutschen (?) zwingt uns, **eine scheinbare Annäherung an Polen** zu suchen, doch dies ist nur für kurze Zeit berechnet und wenn nur die erste Möglichkeit eintritt, um sich euerem mächtigen Vaterlande zu nähern, so könnt ihr sicher sein, daß dies geschieht. Deshalb ist auch unser Bündnis mit Rumänien nicht für längere Zeit berechnet, um so weniger kann man das im Verhältnis **zu Polen** sagen, **mit welchem wir Tschechen so lange nicht in Eintracht leben können, so lange ihr euch nicht mit Polen, sei es auf friedlichem Wege, sei es mit Hilfe von Kanonen, einigen werdet,** so lange die Benachteiligungen und Fehler, die im Rigaer Vertrag begangen wurden, nicht von der Wurzel aus verbessert werden. Wir müssen nur gemeinsam arbeiten, wir insbesondere in der Slowakei und in Karpathorußland. Seid sicher, daß, wenn die Notwendigkeit eintritt, **zwischen Polen und Rußland zu wählen, wir nicht schwanken werden. Dies weiß auch Herr Benesch sehr gut und unsere gegenwärtige Regierung, welche bis ins Mark russophil ist** im vollsten Sinne des Wortes.

Ihr habt also keine Ursache, die Reise Beneschs nach Warschau zu befürchten. Wir wissen sehr gut, daß der Weg der Verständigung, der Annäherung und wahrhaft slawischen Verbrüderung nach Moskau nicht über Warschau führen kann." —

*

„Die Rede Kramarz' — so bemerkt das Krakauer Witos-Blatt — hat tatsächlich auf die in Preßburg anwesenden Russen, welche aus Berlin und Paris gekommen und infolge der Nachrichten über die beabsichtigte Reise Beneschs nach Warschau besorgt waren, einen großen Eindruck gemacht.

Wie wir sehen, wurzeln die Träume **von einem Korridor durch Polen nach Rußland** tief in den Herzen aller Tschechen, auch in den Herzen derjenigen Leute, die gefahren kommen, um mit uns zu verhandeln."

Ein Kompromiß im Danziger Poststreit?

Genf, 22. April. Der Pariser „Matin" meldet aus Washington: Im Danzig-polnischen Postkonflikt ist das Urteil des Haager Schiedsgerichtshofes gefallen. Das Urteil schlägt einen **Kompromiß** vor, fordert jedoch **„keine bedingungslose Kapitulation Polens"**.

(Diese „Matin"-Meldung ist allerdings mit der größten Vorsicht aufzunehmen, da der Danziger Senatspräsident Sahm, der kürzlich aus dem Haag nach Danzig zurückgekehrt ist, Pressevertretern gegenüber erklärte, daß „in Anbetracht der Wichtigkeit der Angelegenheit der Haager Schiedsgerichtshof zur Prüfung der ihm vorgelegten Danziger und polnischen Thesen noch etliche Wochen brauchen wird". — Die Red.)

Die Sowjets und Polen.

Die sowjetrussische Presse hat plötzlich ihren so scharfen Ton gegen Polen wegen der Ermordung der kommunistischen Offiziere geändert. Die in Warschau erscheinenden russischen Emigrantenblätter verzeichnen die Nachricht, daß höchstwahrscheinlich nach Beendigung der Untersuchung wegen der Ermordung der polnischen Kommunisten Baginski und Wieczorkiewicz ein Austausch von 25 in Rußland festgehaltenen Polen gegen die gleiche Anzahl polnischer Kommunisten stattfinden werde.

*

Warschau, 21. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Minsk wird nach hier gemeldet, daß der landwirtschaftliche Volkskommissar den Befehl erlassen hat, 600 polnische Besitzungen in Weißrußland zu enteignen. Die Enteignungsaktion soll noch in diesem Jahre durchgeführt werden.

Der Aufruhr in Bulgarien.

Massenhinrichtungen.

Sofia, 21. April. Gegenwärtig finden in verschiedenen Teilen von Bulgarien heftige Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Kommunisten statt. Sie sind noch nicht zum Abschluß gebracht worden, doch steht es wohl schon heute fest, daß die Regierung völlig Herr der Lage ist und die bolschewistische Bewegung bald unterdrückt haben wird. Die Regierungstruppen werden von den mazedonischen Anhängern Protogerows, von dem das Gerücht geht, er befinde sich unter den Toten, unterstützt. Nur an verschiedenen Stellen des Landes, wo die Nationalmiliz zu schwach war, gelang es den Revolutionären, die Ortsbehörden zu vertreiben und die Republik auszurufen.

Die bulgarischen Kriegsgerichte haben sofort ihre Tätigkeit begonnen, sie arbeiten Tag und Nacht. Bisher sollen **400 Hinrichtungen** stattgefunden haben. Als mehrere Kommunisten verhaftet worden waren, die man im Verdacht hatte, an dem Attentat in der Kathedrale beteiligt zu sein, stürzte sich die Menge auf die Verhafteten, um sie zu lynchen. Nur schwer gelang es den Polizisten, die Opfer der wütenden Menge zu entreißen.

Bauernflucht in die Berge.

Paris, 21. April. Der hiesige „Newyork Herald" meldet von der bulgarischen Grenze, bisher wären **16 000 Verhaftungen** vorgenommen und **400 Personen getötet** worden. Bei der Erhebung in Vratza nördlich von Sofia sollen 100 Bauern getötet worden sein. Der Schrecken regiere in ganz Bulgarien. Der größte Teil der Mitglieder des Exekutivkomitees der Kommunistischen Partei wäre in Polizeigewahrsam.

Auf der Suche nach den Verschwörern.

Die Wiener „Neue Freie Presse" meldet aus Sofia, daß im Empfangszimmer eines **Arztes die Polizei u. a. auch**

einen Russen festnahm, der über seine Person keine Angaben machte. Verhaftet wurde auch der Kirchendiener der Kathedrale, in welcher die Explosion stattfand. Zu seiner Rechtfertigung erklärte er, daß **Minkow**, die Seele der Verschwörung, ihn gebeten habe, ihm zu gestatten, auf dem Dach der Kathedrale einen photographischen Apparat aufzustellen, um eine Aufnahme des Leichenbegängnisses des Generals Giorgiews zu machen. Er habe hierfür 2000 Lew erhalten. Außer Minkow nahm an dem Anschlag auch ein ehemaliger Hauptmann Krostnew teil, der Explosivmaterial lieferte. Diesen belastete seine eigene Frau, die auch weitere Einzelheiten über die Vorbereitungen zu dem Anschlag und über die Teilnehmer daran machte, was die Durchführung der Untersuchung bedeutend erleichterte. Ihre Aussagen machte sie auf dem Sterbebette, wobei sie erklärte, daß ihr Mann auf sie geschossen habe, um es ihr unmöglich zu machen, die Teilnehmer an dem Anschlag zu verraten. Der König entging nur durch einen Zufall dem Tode, da er sich ebenfalls in die Kathedrale begeben wollte, im letzten Augenblick nahm er jedoch aus unbekannten Gründen hiervon Abstand. In der Nähe eines Dorfes bei Sofia wurden gestern die Leichen von zwei Personen, eines Mannes und einer jungen Frau, gefunden. Es wird angenommen, daß sie von Kommunisten erschossen wurden, die einen Verrat fürchteten.

Jankow verbrannt.

Sofia, 22. April. PAT. Jankow, der in einem Keller eines von der Polizei umzingelten Hauses Zuflucht genommen hatte, wurde mehrmals aufgefordert, sich zu ergeben. Da er sich weigerte, beauftragte die Polizei einen gefangenen Verschwörer, einen ehemaligen Offizier, Jankow zu überreden, daß er sich der Polizei ausliefere. Dieser Offizier nahm jedoch ebenfalls der Polizei gegenüber eine feindliche Stellung ein, so daß die Polizei das Haus in Brand steckte. Unter den Trümmern des Hauses wurden die Leichen Jankows und des anderen Offiziers gefunden.

Bulgarische Studenten in Berlin verhaftet.

Der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums ist es gelungen, im Westen Berlins die Mitglieder eines revolutionär-kommunistischen Klubs bulgarischer Studenten zu verhaften und 38 junge Studenten festzunehmen, die sich in dem Lokal zu einer Sitzung versammelt hatten. Die Ermittlungen der Polizeibehörden gehen noch weiter, da mit Sicherheit damit gerechnet werden muß, daß noch weitere Angehörige der Vereinigung sich auf freiem Fuß befinden.

Novelle zur Einkommensteuer.

Die polnische Notsteuergesetzgebung der Inflationszeit beginnt zu weichen. Während das Projekt mit den Abänderungen der Gewerbesteuer erst kürzlich dem Sejm eingereicht wurde, ist die Novelle zur Einkommensteuer bereits glücklich unter Dach und Fach gebracht und im „Dziennik Ustaw" Nr. 36 veröffentlicht. Da das neue Zusatzgesetz bereits mit dem 1. Januar in Kraft tritt, ist dringend geboten, sich mit den neuen Bestimmungen bekannt zu machen und sie einer Betrachtung zu unterziehen.

Von vornherein ist zu bemerken, daß die Novelle im allgemeinen keine gründlichen Änderungen und nur in einem Falle eine einschneidende neue Regulierung enthält. In erster Linie handelt es sich vielmehr um Zahlenabrundungen der Sätze der einzelnen Abgabenstufen, die infolge der genauen Umrechnung der früheren Markpositionen sehr uneben und unpraktisch in der Anwendung ausgefallen sind. Um die „Reinheit der Linie" im Aufbau des Einkommensteuersystems herzustellen, ist die untere Steuereinkommengrenze zugunsten der Zahler aus den Wirtschaftskreisen (d. i. der Zahler vom fundierten Einkommen, wie es steuertechnisch heißt) von 1378 auf 1500 heraufgesetzt, wovon 31 zł zu zahlen sind. Zwecks gerechterer Verteilung der Steuer auf kleine und größere Unternehmungen hat der Gesetzgeber die Zahl der Steuerstufen von 48 auf 73 vermehrt, d. i. bis zur Höchstgrenze von 200 000 zł jährlichen Einkommens, um erst dann dieselben wie bisher prozentualen Zuschlagsberechnungen anzuwenden. Es wird also nach französischem und schweizerischem Muster eine größere Progression eingeführt, die zur Folge hat, daß kleinere und mittlere Unternehmungen nunmehr einen geringeren Steuersatz werden zu zahlen brauchen.

Einige Zahlenänderungen sind auch bei den Kommunalzuschlägen erfolgt, die im ehemaligen preußischen Teilgebiet zu zahlen sind:

4 Prozent vom Einkommen ist zu zahlen bei einem Einkommen von 1500—24 000 zł (früher 1378 bis 20 674 zł),

4,5 Prozent bei 24 000—88 000 zł (früher 20 674 bis 68 913 zł).

5 Prozent vom Einkommen über 88 000 zł.

Der Kommunalzuschlag beträgt also nach wie vor bei dem kleinsten Einkommen 200 Prozent der Staatssteuer, was von den betreffenden Kreisen als Härte angesehen wird.

Mitglieder von Aufsichtsräten usw., die Einkommen aus prozentualen Gewinnsätzen (Tantiemen) haben, unterliegen einer besonderen 50 Prozent von den allgemeinen Sätzen betragenden Tantiemensteuer, die nun erst mit 1500 zł beginnt (früher von 138 zł) und mindestens 16 zł beträgt.

Unverheiratete Zahler haben wie bisher einen 20-prozentigen Zuschlag zu zahlen, und zwar beginnend mit 3600 zł (früher 3446 zł).

Eine Ermäßigung um zwei Stufen für Zahler, die Familienmitglieder zu unterhalten haben, tritt nur ein bei einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 7 200 zł (früher 6 891 zł).

Außergewöhnliche Umstände (langandauernde Krankheit usw.) kann bekanntlich auf eine Ermäßigung der Steuer bis zu drei Stufen einwirken, nach der Novelle bis zur Höchstgrenze von 12 000 zł (früher nur 10 337 zł).

Außer diesen Änderungen der Steuer vom fundierten Einkommen sind noch solche in der Prozedur vorgenommen. So werden fortan alle (auch kleinere) Aktienunternehmungen den Schatzkammern unterliegen und nicht wie bisher teilweise den Schatzämtern. Um die Verschleppungen in der Abfertigung der Berufungsanträge zu begrenzen, wird bestimmt, daß solche Anträge regelmäßig binnen sechs Monaten zu erledigen sind, und falls die Berufungskommission um nachträgliche Informationen ersucht hat, binnen neun Monaten.

Bedeutendere Änderungen sind im Aufbau der Einkommensteuer vom nichtfundierten Einkommen, das ist vom Einkommen vom Gehalt und Lohn erfolgt. Das Schatzministerium hat, um ein 200prozentiges Verhältnis in der Einkommensteuergrenze zum Einkommen vom fundierten Einkommen herzustellen, als untere Grenze für die Besteuerung 3000 zł jährlich vorgeschlagen. Der Sejm ist jedoch von der Voraussetzung ausgegangen, daß dieses Verhältnis ungerechtfertigt ist und daß bisher eine zu große Anzahl von Gehalts- und Lohnempfängern steuerfrei geblieben ist. Demgemäß wurde beschlossen, die Einkommensteuergrenze auf 2500 zł herabzusetzen, was einer Gesamtherabsetzung von über 700 zł gleichkommt. Auch hier wurde eine größere Progression eingeführt und die Zahl der Steuerstufen bis zu 70 vermehrt. Die Besteuerung beträgt minimal 1½ Prozent und ist im übrigen bei den geringeren Einkommen prozentual etwa die gleiche verblieben. Entsprechend der Vermehrung der Abgabenstufen beginnt der dreiprozentige Kommunalzuschlag in unserem Teilgebiet erst mit der 15. Stufe (früher mit der vierten).

Während die Bestimmungen für die Steuer von den Geschäftsunternehmungen bereits für das ganze Steuerjahr Anwendung finden, wird nach einem den Schatzämtern zugegangenen Rundschreiben des Finanzministeriums die Erhebung der rückständigen Steuern von den Gehalts- und Lohnempfängern vorläufig (?) außer Kraft gesetzt und angeordnet, daß der Steuerabzug durch die Arbeitgeber nach der neuen Skala von den Arbeitern (und unselbständigen Handwerkern) ab 20. April, von den Gehaltsempfängern hingegen von der nächsten Gehaltszahlung ab zu erfolgen habe. — Der Steuerabzug ist nach wie vor bis zum 7. jedes Monats an die Schatzkassen unter Vorlegung einer Deklaration auf vorgeschriebenem Formular abzuführen.

Waldy.

Republik Polen.

Wechsel im Kattowitzer Deutschen Generalkonsulat.

Kattowitz, 21. April. Wie die „Kattowitzer Zeitung" meldet, ist der deutsche Generalkonsul Klemann an das Berliner Auswärtige Amt zurückberufen worden. Sein Nachfolger, Herr von Grünau, ist bereits hier eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

Neue Massenrevisionen und Verhaftungen in Wilna.

Wilna, 20. April. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden in Wilna über 100 Revisionen durchgeführt. Die Polizei verhaftete weit über 100 Personen, bei denen zahlreiches belastendes Material gefunden wurde. Sämtlichen Verhafteten wird vorgeworfen, staatsfeindliche Propaganda betrieben zu haben.

Einstellung eines Spionage-Verfahrens.

Warschau, 21. April. Das Verfahren gegen den Grafen Toll und einige andere russische Emigranten, die der Spionage zugunsten Deutschlands beschuldigt wurden, ist vom Warschauer Bezirksgericht eingestellt worden. Die Verhaftung des Grafen Toll, der unter den russischen Emigranten in Polen eine bedeutende Rolle spielt, hatte seinerzeit großes Aufsehen erregt.

Vom Thorner Schulprozeß.

Das Urteil wird erst am 27. d. M. publiziert werden.

Montag abend um 7 Uhr versammelte sich im Zuschauerraum des Verhandlungssaales ein zahlreiches Publikum, um das Urteil in dem Schulprozeß zu erfahren. Mit Spannung wartete das Publikum über 2 Stunden. Um 9½ Uhr trat der Gerichtshof aus dem Beratungszimmer wieder in den Saal, und der Vorsitzende teilte, wie das „Słowo Pomorskie" schreibt, mit, daß auf Grund des § 267 der Strafprozeßordnung das Gericht beschlossen habe, die Bekanntgabe des Urteils auf den 27. April, abends 6 Uhr, zu vertagen.

Wie der „Dziennik Bydgoski" zu melden weiß, nahm das Publikum diese Mitteilung mit sehr deutlichen Zeichen von Unzufriedenheit auf. Man habe sogar pfeifen hören.

Wie das genannte Bromberger Blatt weiter zu berichten weiß, fanden in den letzten Tagen zwischen den Parteien Einigungsverhandlungen statt. Die Verhandlungen scheiterten jedoch, da einmal die Nebenkläger und dann die Angeklagten die Vorschläge ablehnten. Schon am Freitag war durch den Verteidiger Rechtsanwalt Żuromski im Namen der Angeklagten den Nebenklägern der Vorschlag zu einer Einigung gemacht worden, der aber von den Nebenklägern abgelehnt wurde. In dem Einigungsvorschlag, den Herr Żuromski der Gegenseite gemacht hatte, hieß es u. a., daß die bekannte Denkschrift von den Angeklagten im besten Glauben und ohne die Absicht, die einzelnen Personen zu beleidigen, abgefaßt worden sei. Als dann die Nebenkläger die Verhandlungen wieder aufnehmen wollten, lehnten die Angeklagten ab.

Das Doppel-Jubiläum

des Generalsuperintendenten D. Blau, Posen

gestaltete sich durch die Teilnahme der weitesten Kreise zu einer eindrucksvollen Feier, die ein beredtes Zeugnis ablegte von der großen Anhänglichkeit und hohen Verehrung, mit der die unierte Kirche in Polen an ihrem Bischof hängt.

Früh um 8 Uhr bereits erfreute der Schwesternchor des Diakonissenhauses unter Leitung von Frau Sarowy das Jubelpaar mit einigen Liedern, wobei Kommerzienrat Stiller die Glückwünsche des Diakonissenhauses unter Überreichung eines wertvollen Andenkens aussprach. Um 9 Uhr fand in der Kreuzkirche für den engeren Familienkreis eine Morgenfeier statt. Der Festgottesdienst um 10 Uhr füllte die geräumige Kreuzkirche so, daß einige Besucher keine Sitzplätze mehr in dem festlich geschmückten Gotteshaus fanden. Der Posaunenchor des Evangelischen Vereins junger Männer unter Leitung des Diakons Köhler umrahmten den Gottesdienst mit geistlichen Musikvorträgen. Der Bachverein sang unter Leitung von D. Greulich, der auch die Orgel meisterte, „Hüter Israels" von Herzogenberg und mit Fanfarenumrahmung „Dein ist allein die Ehre" von Joh. Seb. Bach. Die Liturgie, die auf festlichen Osterton gestimmt war, hielt Studiendirektor Lic. Schneider. Den Mittelpunkt des Gottesdienstes bildete die eindrucksvolle Predigt des Generalsuperintendenten D. Blau über Matth. 17, 8: Da sie ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesum allein. Die Predigt war so schlicht, persönlich bescheiden und innerlich, daß sie ebenso zu Herzen ging, wie sie von Herzen kam.

Nach vielen persönlichen Besuchern fand sich im Hause des Generalsuperintendenten eine größere Abordnung zu einer Ehrenfeier ein. Geheimer Konsistorialrat D. Staemmler sprach für das Evangelische Konsistorium, Generallandschaftsdirektor von Klitzing-Dziembowo als Präses der Landessynode und des Landessynodalvorstandes, Superintendent Rhode für die gesamte Geistlichkeit Posens und Pommerellens, Studiendirektor Lic. Schneider für das Evangelische Predigerseminar, die Theologische Studiengemeinschaft und den Verband für die weibliche Jugend, Frau Martha Rhode für den Landesverband der Frauenhilfen und Pfarrer Kammel für alle übrigen Verbände, Vereine und Anstalten der Inneren Mission, während Pfarrer D. Greulich als Hausgenosse und für die Kreuzkirchengemeinde die Reihe der Ansprachen abschloß, auf die Generalsuperintendent D Blau zugleich im Namen seiner Gemahlin sehr herzlich antwortete. Die ausgesprochenen Glückwünsche, die meist von Ehrengaben, Stiftungen kleiner Büchereien und Adressen begleitet waren, waren ein schönes Zeichen der großen Einmütigkeit, mit der sich alle Kreise der Kirche, Geistliche und Laien, Kirchenbehörde und freie kirchliche Arbeit in Dankbarkeit und Verehrung um ihren Bischof scharen. Telegraphische Glückwünsche lagen aus dem In- und Auslande sehr zahlreich vor. Das Doppelfest wurde zu einem dreifachen durch die Verlobung von Fräulein Annelene Blau mit Herrn Pastor Gottfried Smend aus Lissa.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Liquidation bestimmt

sind laut „Monitor Polski" Nr. 86—88 folgende Liegenschaften: Rentenansiedlung Malżewo Nr. 14, Kreis Dirschau, Bes. Aug. Renzel; Rentenansiedlung Miastowice Nr. 8, Kreis Znin, Bes. Ernestine Korff, geb. Wieschomeier; Grundstück in Kobylin, Kreis Krotoschin, Bes. Getzel Waldo; Grundstück in Wielichowo, Kreis Schmiegel, Bes. Kurt Linck; Rentenansiedlung in Gowarzewo, Kr. Schroda, Bes. Ernst Kaiser; Grundstück mit Gastwirtschaft in Schöneck (Skarszewy), Bes. Frau Lina Schröder; Wiesen in Sulmierzyce, Kreis Adelnau, Bes. August Koschmieder; Gartengrundstück ebendort, Bes. Paul Schlesak und Ehefrau Auguste, geb. Liebchen; Grundstück in Neustadt, gleichen Kreises, Bes. Walter Polaß; Gut in Barlomin, Kreis Neustadt und Landparzelle in Strzebielnie, gleichen Kreises, Bes. Baron Lyßardt von Fuchs-Nordhoff; Grundstück in Skalmierzyce, Kreis Ostrowo, Bes. Hans Haschke; Grundstück in Lessen, Kreis Graudenz, Bes. Meta Kleist, geb. Bieber; Grundstück in Czarnikau, Bes. Paul Schmidt; Grundstück in Obrzyck, Kreis Samter, Bes. Eduard Gorsitzki; Grundstück in Putzig, Bes. Karl Irrgang. Ferner folgende Rentenansiedlungen: Szwarcenowe, Kreis Löbau, Bes. Karl und Emmy Faß, geb. Lipinski; Karsewo, Kreis Witkowo, Bes. Marie Abel, geb. Dapert; Rabowo, Kreis Wongrowitz, Bes. Franziska Schramm; Konojadi, Kreis Strasburg, Bes. August Bleich; Königl. Linowo, Kreis Graudenz, Bes. Otto Nickel; Neu-Waldau, Kreis Zempelburg, Bes. Witwe Amanda Splittgerber; Lipiniec, Kreis Kolmar, Bes. Augustin Otto; Ostrowit, Kreis Briesen, Bes. Ida Archut.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 22. April.

Jubilatewoche.

Wie alljährlich finden in der Woche nach dem Sonntag Jubilate, also nach dem 3. Mai, in Posen eine Reihe kirchlicher Konferenzen statt: Montag nachmittag ist eine Tagung des Pfarrervereins vorgesehen, Dienstag vormittag findet die Pastoralkonferenz statt, bei der der Rektor der Universität Leipzig, Geheimrat Professor Dr. Rendtorff, der Vorsitzende des Zentralvorstandes der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung einen Vortrag halten soll. Dienstag nachmittag beginnt die Tagung der Missionskonferenz mit einem Missionsgottesdienst in der Paulikirche, bei dem Superintendent D. Kollecker aus China die Predigt halten wird. Als Redner in einer am Dienstag abend vorgesehenen öffentlichen Missionsversammlung sind in Aussicht genommen: Generalsuperintendent D. Blau, Geheimer Konsistorialrat Hänisch und Superintendent D. Kollecker. Die Hauptversammlung der Missionskonferenz findet Mittwoch vormittag statt, gleichfalls mit einem Vortrag von Superintendent D. Kollecker über die chinesischen Religionen und das Christentum. Mittwoch nachmittag spricht Superintendent Hildt aus Wongrowitz über das Thema: „Warum brauchen auch wir den Verein für religiöse Kunst?" Um 5 Uhr hält der Evangelische Erziehungsverein seine Generalversammlung ab, abends 8 Uhr ist ein Gemeindeabend für Gustav-Adolf-Arbeit in Aussicht genommen. Donnerstag vormittag findet eine Pastorale Gemeinschaftskonferenz statt mit dem Thema: „Die Sammlung der Gläubigen", eingeleitet durch Pfarrer Pirwitz-Klecko. Näheres wird seinerzeit noch bekannt gegeben.

Zur Einreise Reichsdeutscher nach Polen.

Vom Deutschen Konsulat in Thorn werden wir auf folgendes aufmerksam gemacht:

Wenn deutsche Reichsangehörige in dringenden und eiligen Fällen zwecks Besuchs von Verwandten aus Deutschland nach Pommerellen reisen wollen, so empfiehlt es sich, daß die zu besuchenden Verwandten ihnen amtlich beglaubigte Telegramme oder, was noch besser ist, brieflich einen amtlichen oder halbamtlichen Ausweis über die besondere Notwendigkeit der Einreise senden. Am besten ist es z. B., wenn der katholische Probst oder der evangelische Pfarrer bzw. der Distriktskommissar oder Ortsvorsteher kurz amtlich bescheinigt, daß ein Todesfall, Krankheit oder sonst ein dringender Grund den Besuch des Reichsangehörigen erforderlich macht. Dieses Verfahren wird dem betreffenden einreisenden Reichsangehörigen die Erlangung eines Einreisesichtvermerks bei der zuständigen polnischen Konsularbehörde in Deutschland voraussichtlich erleichtern.

Im Zusammenhang damit bittet das Deutsche Konsulat in Thorn, ihm regelmäßig alle etwa noch vorkommenden Fälle mitzuteilen, in denen deutsche Reichsangehörige, die ihre in Pommerellen lebenden Verwandten zu besuchen beabsichtigen, an der Ausführung ihrer Absicht durch Nichterteilung der nötigen polnischen Einreisesichtvermerke seitens der polnischen Konsularbehörden in Deutschland oder durch Nichterteilung der erforderlichen Einreisegenehmigung seitens polnischer Inlandsbehörden verhindert werden.

§ **Desinfektionskursus.** Im Juni d. J. findet in Posen ein Desinfektionskursus statt. Hiesige Kandidaten müssen spätestens bis 25. Mai d. J. ihre Meldungen bei dem hiesigen Polizeiamt einreichen.

§ **Zur Tagung der polnischen Kaufleute** am vergangenen Sonntag bittet uns Bankdirektor Häusler um eine kleine Richtigstellung dahin, daß er nicht Direktor der hiesigen Bank Związku Spółek Zarobkowych sei, sondern der hiesigen Bank Przemysłowców.

§ **Diebstahl.** Dem Kaufmann Bielawski, Chausseestraße (Grunwaldzka) in Schleusenau (Okole) wurde ein größeres Quantum Mehl und andere Waren gestohlen. Als Dieb wurde ein gewisser Józef Klinczak und als Hehler und Verkaufsvermittler ein Franz Bojarski ermittelt.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 93.

Bromberg, Donnerstag den 23. April 1925.

Pommerellen.

22. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Eine Warnung und Mahnung.** Der Magistrat teilt mit, daß die Verwaltung der städtischen Gärten das Anstreichen der Bänke auf dem Schloßberge angeordnet hat, und warnt daher vor dem zu frühzeitigen Gebrauche der Bänke, weil dies ein Beflecken der Kleider nach sich ziehen könnte. Da die Verwaltung der städtischen Gärten mit dem Säen des Grases auf dem Plac 23 Stycznia begonnen hat, warnt der Magistrat ferner vor dem Betreten der Rasenplätze. Eine harte Strafe trifft diejenigen Besitzer von Hunden, deren Tiere die neuangelegte Plantage verscharren oder verunreinigen. Die Anpflanzungen auf dem Plac 23 Stycznia sowie alle anderen öffentlichen Gärten empfiehlt der Magistrat der Obhut des Publikums. *

A. **Das Weichselwasser** ist weiter gefallen, und es treten weitere Sandbänke aus dem Strom hervor. Die Schiffahrt wird unter dem niedrigen Wasserstand wohl bald zu leiden haben. Montag kam der Schleppdampfer „Staczyc" mit zwei großen Schleppfahrzeugen stromab. Im Schulzschen Hafen wurden Stückgüter nach Danzig zugeladen, u. a. Ofentüren, Wagenbuchsen und andere Fabrikate. Ein kleiner Schleppdampfer schleppte ein größeres Fahrzeug stromauf, das gleichfalls im Hafen seine Ladung durch Aufnahme von Stückgütern vervollständigte. Im Hafen liegt noch ein kleineres Segelfahrzeug aus Schwetz, das Mauersteine auf Danzig ladet. Der Frachtsatz beträgt pro Tausend bis Danzig 15 zł. Der Segler vermag 30 000 Ziegel zu laden. Ein Petroleumtankschiff lag unterhalb der ehemaligen Kriegsbrücke. Die Motorboote unternehmen auch weitere Fahrten. So beförderte eins von ihnen Ausflügler nach Sartowitz. Zeitweise wird der Fährdienst dann wieder von dem kleinen Ruderkahn verrichtet. *

d. **Bauarbeiten.** Infolge der Bauarbeiten auf dem Ausstellungsplatz haben wenigstens einige Bauhandwerker Arbeit gefunden. Privatarbeiten werden wenig oder gar nicht ausgeführt; nur ganz vereinzelt werden Reparaturen vorgenommen. Trotzdem versuchen die Maurer, die an den Ausstellungsbauten beschäftigt sind, die Unternehmer zu veranlassen, die Löhne zu steigern. Die Gebäude müssen eben zu einem bestimmten Termin fertiggestellt werden, und die Unternehmer sind in einer gewissen Zwangslage. Man spricht bereits von Arbeitseinstellungen. Die Arbeiten sind schon recht weit gefördert, und es sollen noch verschiedene weitere Ausstellungsbauten in Angriff genommen werden, so ein Hauptpavillon, ein Aussichtsturm und mehrere kleinere Gebäude. *

e. **Die Aufstellung der Kabelgittermasten** der Überlandleitung Groddeck schreitet fort. Neuerdings wurde der niedrigere Mast am Weichselabhange aufgestellt und mit den wagrechten Trageisen und Isolatoren versehen. Es müssen nun noch zwei Masten in der Stadt aufgerichtet werden. Ein Holzmast wurde auf dem Schulzschen Hafendamm aufgestellt. *

* **Fußballsport.** Am letzten Sonntag weilte die erste Mannschaft des hiesigen Sportklubs in Thorn, wo sie gegen die 1. Elf des 8. Pionier-Regiments das fällige Verbandsspiel um die Meisterschaft der B-Klasse des F. Z. O. P. N. (Thorner Fußballverbandes) austrug. Das Spiel endete unentschieden 1 : 1, so daß sich die Gegner die Punkte teilten. — Am Orte spielte die 3. Mannschaft des Sportklubs gegen V. f. B. I Schöntal, Kr. Graudenz; sie konnte mit 2 : 0 (1 : 0) gewinnen. — Weiter trug die 2. Elf ein Spiel gegen die Junioren des 64. p. p. aus. Bis Halbzeit erzielte die Mannschaft des Sportklubs bei offenem Kampfe 2 Tore, wurde dann mehr und mehr überlegen und siegte schließlich mit 7 : 1. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Kreistag.** In der letzten Sitzung des Kreistages (Sejmik Powiatowy) wurde zunächst eine Resolution gegen die angeblich drohende Veränderung der Grenzen Pommerellens angenommen. Hierauf wurde beschlossen, 190 Aktien zu je 225 zł der liquidierten Kleinbahn Thorn—Leibitsch anzukaufen, um letztere in Betrieb zu erhalten. Der Ankauf der Kleinbahnaktien der Kleinbahnen Thorn—Scharnau und Culmsee—Melno wurde vertagt. Hierauf wurde eine Jagdsteuer beschlossen. Sie beträgt in staatlichen Wäldern 100 Prozent der staatlichen Taxe der Jagd. Ferner wurden 4000 zł zur Errichtung einer Radiostation in Pommerellen bewilligt. Die Bezeichnung der Kreisbank (Bank Powiatowy) wurde in Kreiskommunalbank (Komunalny Bank Powiatowy) umgeändert. **

* **Dampferausflug mit Hindernissen.** Am verflossenen Sonntag waren die Techniker mit einem Dampfer nach Fordon ausgeflogen. Die Fahrt ging gut vonstatten und auch in Fordon verging die Zeit rasch. Als man indessen den Heimweg mit demselben Dampfer antrat, begannen unliebsame Zwischenfälle. Man war kaum zwei Kilometer von Fordon entfernt, als an der Maschine irgend etwas entzwei ging und der Dampfer rückwärts zu schwimmen begann. Da keine Aussicht vorhanden war, weiterzukommen, trieb man den Dampfer ans Ufer und stieg aus, und nun ging's über Felder und Wiesen, Stock und Stein nach Fordon zurück. Die zahlreichen Damen, die an dem Ausflug teilgenommen hatten, wanderten zumeist barfuß resp. in dünnen Strümpfen. Nach langem Warten und langem Hin und Her kamen endlich die Ausflügler Montag nachmittag um 4 Uhr in Thorn an. **

* **Ein Meßkelch gefunden.** Am verflossenen Sonntag fand der Sohn des Kasernenwärters Janowski in der Nähe der radiotelegraphischen Station zwischen Ziegeln einen silbernen, vergoldeten Meßkelch. Er stammte offenbar aus dem Diebstahl, der kürzlich in der Kirche in Sarno, Kreis Culm, verübt worden war. Die Polizei hat sofort Ermittelungen in der Sache angestellt. **

—* **Die beiden spurlos verschwundenen Knaben** Królewczyk und Wróblewski haben sich nach mehrtägiger Abwesenheit im Elternhause wieder eingefunden. Wie sie angaben, haben sie sich im Schirpitzer Walde (Cierpice), wohin beide einen Ausflug unternahmen, verirrt. **

—* **Die Leiche einer unbekannten männlichen Person** wurde von Fischern in der Nähe von Gurske (Górsk) aus der Weichsel gezogen und in das städtische Schauhaus eingeliefert. Bei dem Ertrunkenen wurden keinerlei Papiere gefunden. **

—* **Einen Selbstmordversuch** verübte eine Klara W., 26 Jahre alt. Sie war eine Zeit ohne Arbeit und unternahm abendliche Spaziergänge, wobei ihr Verhalten dazu führte, daß sie von der Sittenpolizei in Arrest genommen wurde. Infolgedessen trank sie in der Arrestzelle Karbol. Das wurde jedoch sofort bemerkt und sie wurde in das städtische Krankenhaus geschafft. Man hofft, sie am Leben zu erhalten. **

er. **Culm** (Chelmno), 20. April. In der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde u. a. die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 150 000 zł bei der Landesversicherungsbank in Posen beschlossen zum Bau eines Geschäfts- und Wohnhauses auf den am Markt Nr. 34 und 35 gelegenen Grundstücken, welche vom Magistrat in diesem Jahre erworben wurden und die früher den Kaufleuten Brüder Karwasz und Alex Blitz gehörten. Die Gebäude fielen im Jahre 1920 einer Brandkatastrophe zum Opfer. Ferner wurde beschlossen, den alten seit dem Jahre 1902 außer Betrieb gesetzten Wasserturm auf dem Marktplatze, der von einem Maurermeister im Jahre 1859 als sein Meisterstück erbaut wurde, jetzt aber zwecklos dasteht und nach Ansicht von Sachverständigen keinen hohen Kunstwert besitzt, abzubrechen. Der Stadt dürfen jedoch durch den Abbruch des Turmes keine Kosten erwachsen, da der Unternehmer durch das gewonnene Baumaterial seine Entschädigung findet. Infolge Bewilligung von höheren Löhnen an die Arbeiter der Gasanstalt wurde der Preis für Gas von 33 auf 36 Groschen erhöht. — Der hiesige 600 Mann starke Kriegerverein hat Musikinstrumente angeschafft und eine 50 Mann starke Musikkapelle gegründet, die zum ersten Male am 3. Mai, dem Nationalfeiertage, auftreten soll.

we. **Aus dem Kreise Schwetz** (Swiecie), 20. April. Nach dem Bau der Kriegsbrücke in Graudenz wurde der Deich als Auffahrtrampe benutzt und mit Schwedensteinen auf Kosten der Heeresverwaltung gepflastert. Als die Brücke abgebrochen wurde, war die Pflasterung überflüssig. Die Steine wurden aufgenommen, an das Weichselufer transportiert und in große Haufen aufgestellt. Ein Teil des wertvollen Steinmaterials wurde bereits zu Buhnenarbeiten verwendet. Wegen des kleinen Formats und geringen Gewichts haben sich aber die Steine dazu nicht bewährt. Seit Jahr und Tag liegen die übrigen Steine auf Haufen. Man scheint dafür keine Verwendung zu haben. — Die Witterung ist für die Bestellung des Ackers außerordentlich günstig. Auch in der Niederung ist der Acker vollständig trocken. Die Saaten sind mit geringen Ausnahmen in der Erde. Auf leichteren Böden wird bereits mit dem Legen der Kartoffeln begonnen. Leider entwickeln sich Klee und Gras infolge der kühlen Temperatur nur langsam. Obgleich das Rauhfutter in vielen Wirtschaften schon recht knapp ist, kann an den Weidegang des Viehes allgemein noch nicht gedacht werden, wenn auch bereits vor Wochen vereinzelt Vieh aus den Ställen getrieben wurde, da dort kein Futter mehr vorhanden war.

Die Zahl der Optanten in Pommerellen.

Der „**Kurjer Poznański**" bringt eine angeblich amtliche Statistik über die Zahl der deutschen Optanten in Pommerellen und über das zahlenmäßige Verhältnis der Bevölkerung nach ihrer Nationalität.

Nach dieser Statistik gibt es in Pommerellen 16 799 Optanten.

Die meisten Optanten, nämlich 3600, weist der Kreis Konitz auf, der nach der Volkszählung des Jahres 1921 57 359 Polen und 13 873 Deutsche, das ist 19,5 Prozent zählte.

Der Kreis Schwetz, in welchem es 2500 Optanten gibt, zählte im Jahre 1921 62 481 Polen und 21 446 Deutsche, das ist 25,6 Prozent.

Der Kreis Culm hat 2300 Optanten und zählte 35 021 Polen und 12 060 Deutsche, das ist 25,6 Prozent.

Es folgt der Kreis Berent mit 1181 Optanten, bei 29 522 Polen und 10 041 Deutschen, das ist 20,3 Prozent.

Der Kreis Graudenz ohne Stadt mit 791 Optanten zählte 28 309 Polen und 15 060 Deutsche, das ist 34,7 Prozent.

Graudenz Stadt mit 404 Optanten zählte 26 514 Polen und 7303 Deutsche, das ist 21,6 Prozent.

Der Kreis Briesen mit 761 Optanten zählte 32 134 Polen und 14 989 Deutsche, das ist 31,8 Prozent.

Der Kreis Dirschau mit 720 Optanten zählte 29 781 Polen und 6008 Deutsche, das ist 16,8 Prozent.

Der Kreis Strasburg mit 630 Optanten zählte 51 662 Polen und 9600 Deutsche, das ist 15,7 Prozent.

Der Kreis Zempelburg mit 616 Optanten zählte 14 245 Polen und 13 592 Deutsche, das ist 48,8 Prozent.

Der Kreis Soldau mit 530 Optanten zählte 15 389 Polen und 8531 Deutsche, das ist 35,7 Prozent.

Der Kreis Thorn ohne Stadt mit 529 Optanten zählte 42 110 Polen und 11 893 Deutsche, das ist 22 Prozent.

Thorn Stadt mit 172 Optanten zählte 32 690 Polen und 6645 Deutsche, das ist 16,9 Prozent.

Der Kreis Stargard mit 426 Optanten zählte 56 582 Polen und 5584 Deutsche, das ist 10 Prozent.

Der Kreis Putzig mit 416 Optanten zählte 24 404 Polen und 3422 Deutsche, das ist 12,3 Prozent.

Der Kreis Karthaus mit 389 Optanten 59 287 Polen und 5495 Deutsche, das ist 8,5 Prozent.

Der Kreis Neustadt mit 321 Optanten zählte 39 588 Polen und 4221 Deutsche, das ist 9,6 Prozent.

Der Kreis Löbau mit 226 Optanten zählte 53 937 Polen und 5808 Deutsche, das ist 9,7 Prozent.

Der Kreis Tuchel mit 205 Optanten zählte 28 054 Polen und 6503 Deutsche, das ist 18,8 Prozent.

Der Kreis Mewe mit 83 Optanten zählte 25 808 Polen und 1510 Deutsche, das ist 5,5 Prozent.

Im Ganzen beziffert das Blatt die Einwohnerzahl der Wojewodschaft Pommerellen auf 939 495, wovon 754 907 Polen sind, d. i. 80,4 Prozent, so daß auf die Deutschen 19,6 Prozent entfallen. Aus den Wahlziffern zum Sejm im Jahre 1922 sowie aus der Tatsache der Auswanderung eines Teiles der Optanten mit Einbeziehung der angegebenen Optantenziffern folgert das Blatt, daß der Prozentsatz der polnischen Bevölkerung Pommerellens nahezu 90 Prozent betragen werde.

Briefkasten der Redaktion.

R. D. W. 76. Arbeitern und Personen, die sich zu Erwerbszwecken ins Ausland begeben, werden unentgeltliche Pässe ausgestellt auf Grund der staatlichen Arbeitsvermittelungsämter. Sie müssen aber behördliche Bescheinigungen beibringen, daß sie ihre Steuern bezahlt haben. — Die Frage des Inventars kommt erst später in Frage. Sie können es mitnehmen.

W. W. 50. Da es sich um eine Erbteilung handelt, können Sie eine höhere Aufwertung verlangen, als 33 Prozent, nämlich etwa 50 oder 60 Prozent; das ist bei 60 Prozent rd. 7200 Złoty.

D. G. in R. Ihre Angabe ist nicht klar. Sie haben das Geld auf Schuldschein zu fordern — von wem? Die 90 000 Mark aus dem Mai 1922 hatten leider nur einen Wert von 138 Złoty; war das Geld auf Schuldschein ausgeliehen, dann bekämen Sie dafür jetzt nur 13,80 Złoty.

A. B. Gr. Die Schuldsumme beträgt in Złoty 1481 Zl., aber daß dem Gläubiger die ganze Summe zugebilligt wird, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich; das Maximum dürfte 60 Prozent sein, d. h. 888,60 Złoty. Von dieser Summe haben Sie jetzt Zinsen zu zahlen; über den Zinssatz müssen Sie sich mit Ihrem Gläubiger einigen.

J. B. Sie haben 1759 Złoty zu zahlen; Zinsen nach Vereinbarung.

Trinkt Franks Fruchtweine und -Säfte. 5214

Was Sie brauchen!
Niedrige Preise, Qualität, Auswahl.

Anzugstoffe
Paletotstoffe
Ulsterstoffe
Kostümstoffe
Mantelstoffe
Hosenstreifen
Covercoats
Futterstoffe
Manchester

Otto Schreiter
164 Gdańska **164**
im Schuhhaus **Zielinski,** I. Stock. 5174

113. Zuchtvieh-Auktion

der

Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

am Mittwoch, d. 29. April 1925, vorm. 10 Uhr in Danzig-Langfuhr, Husarenkaserne I.

Auftrieb: 4537
105 sprungfähige Bullen, 75 hochtragende Kühe, 110 hochtragende Färsen, außerdem
50 Eber und Sauen
der Yorkshire- und der veredelten Landschweinrasse von Mitgliedern der Danziger Schweinezucht-Gesellschaft.
Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Zoll-, Grenz- und Paßschwierigkeiten bestehen nicht. Kataloge mit allen näh. Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere usw. versendet kostenlos die

Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

Für Gartenliebhaber
Großes Sortiment selt.
Blütensträucher
Solitärpflanzen
winterharte
Staudengewächse
Schling- u. Kletterpflanzen, Heckenpflanzen.
Pflanzzeit bis Anfang Mai.
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48. 5094

Für den vornehmen Ziergarten!
Magnolien,
Azaleen, winterh.
Rhododendron
Freiland-Erika
Clematis
Glycinen, buntlaubige Bäume u. Sträucher
empfiehlt
Gärtnerei
Jul. Roß
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 5085

Von Räumungsquartieren!
Starke und schwächere
Obstbäume
hochstämmig, halbstämmig und Busch,
billig! billig!
das Stück von 1 bis **3** zł, je nach Stärke empfiehlt
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 5096

Heirat

Evg. Landwirtstochter
26 J., mit 4000 Złoty Vermögen, w. Herrenbek. zw. **Heirat,** am liebst. Optanten m. gl. Vermög. Off. sind unt. **L. 3361** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. zu senden.

Gebild. Landwirt, 40 J., wünscht Damenbekanntsch. zwecks bald.
Heirat.
Damen, evgl. (Witwen u. Geschied. nicht ausgeschloss.), m. Vermög. od. Landwirtsch., wo **Einheirat** möglich ist, bitte Off., mögl. mit Bild, u. **U 5238** a. d. Gschst. d. Z.

Kriegs-Invalide
kathol., 26 Jahre alt, 15000 Złoty Vermögen, wünscht vermögende Dame, die die Bein-Invalidität nicht stört, kennen zu lernen zw.
Heirat.
Offert. unter **H. 5316** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Geldmarkt

Teilhaber
zur Ausnutzung eines neuen Patents gesucht. Erforderl. n. ca. 600 zł Ware bereits f. 1000 zł auf Lager. Offert. u. **E. 3353** an d. Gst. d. Ztg.

30 000 zł
kurzfristig, an erstklass. Abnehmer zu vergeb. oder Beteilig. an solid. Gesch. erw. Off. unter **C. 3351** an d. Gst. d. Z.

Landwirt sucht
2-3000 zł
bei voll. Sicherh., zu zeitgemäßen Zins. bis 31. 12. 25. Offert. unt. **W. 3325** a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Zum 1. 7. resp. 1. 10. wird verh., tücht. 5310
Brennerei-verwalter
ges., der gleichzeit. den Wald u. d. Schneidem. zu beaufs. hat. Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften an
v. Fischer'sche Gutsverwaltung Parchowo,
pow. Kartuzy, Bahnstation Lipusz.

1 Schneidergesellen
stellt von sofort ein Schneidermeister **Johann Kelm,** Bydg., ul. Sw. Trojcy 14. 3295

Suche vom 1. 7. 25 jüngeren 5083
Hofbeamten
beider Sprachen mächtig. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche bitte zu richten an Rittergut **Samoklesk, poczt. Tur, Kr. Szubin. Joerdel,** Administrator

Erfahrener
Obermüller
nur **erste Kraft,** für 70 t Dampfmühle zum 1. Juli gesucht. Nur Bewerber, die erfolgr. Tätigkeit in ähnlichen Positionen nachweisen können, wollen sich unt. Einreichg. selbstgeschr., lückenlos. Lebensl. nebst Zeugnisabschr. u. Lichtbild melden u. **D. 5262** an die Gst. d. Zeitung.

Militär-Schneider
auf Großstücke außer dem Hause können sich sofort melden. 3346
Samplawski,
ulica Jezuicka 19.

Tücht. ält. Schmiedeges.
sucht von sofort oder später **Beschäftigung. Richard Patzwal, Ignacewo,** poczta Mamlicz, pow. Inowrocław. 3253

Suche von sofort
Oberschweizer
mit Leuten f. 100 Stck. Milchkühe u. Kälberaufzucht. 5334
Gutsverwaltung Sukowy, p. Kruszwice.

Gesucht von sofort od. möglichst bald. für hiesige Stamm-Schäferei (Merino-Fleischschafherde) ein tüchtiger und ordentlicher
Gehilfe
Schäfersohn bevorzugt. Gehalt nach Tarif Meldungen an
G. Krause, Schafmeister, **Księżydwór, pow. Działdowo** 5302

Suche zu baldigem Antritt 1 od. 2 deutsche
evang. Familien
in Landwirtschaft, die je drei eigene Arbeitskräfte stellen können. **Fr. Wittenburg, Grevenhagen** bei Lübstorf, Mecklenburg. 5285

Vertreter

an allen Plätzen für
Fahrrad-Neuheit (Seitenwagen)
gesucht.
Meldungen schriftlich oder persönlich bei
Hellwig z. Zt. Bydg., Jagiellońska 29
bei **Cyrus.** 3370

Intellig. redegewandt. **Herr** für leichte Tätigkeit
bei 8 zł Tagesverdienst
von sofort gesucht. Off. u. **N. 3369** a. d. G. d. Z.

Gewandte Verkäuferinnen
für Kleiderstoffe u. Damenkonfektion
nur aus der Branche, sucht 3363
Abr. Friedlaender, Stary Rynek 18.

Achtung! Achtung!
Suche per sofort ein
junges Fräulein
welches in Wort und Schrift polnisch und deutsch kann. Bedingung: **perfekte Uebersetzerin,** ferner für 2 Personen die Häuslichkeit besorgt und Schreibmaschine bedient. Damen, die beim Anwalt gearbeitet haben, bevorzugt. Waise angenehm. Sie erhält freie Station, eigenes Zimmer u. monatliche Gratifikation u. hat Familienanschluß. Nur Damen aus anständiger Familie, die ehrlich und gut erzogen sind, wollen sich unter **G. 5311** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Sauberes
Hausmädchen
(womöglichst evgl.) für mein. kinderlos. Haushalt sof. gesucht. Meld. bei **Uhlendorf, Słowackieg. (Bismarckstr.) 1, 2 Tr.** 5253

Ein flinkes, sauberes
Stubenmädchen
welches nur in besseren Häusern gedient hat u. gute Zeugn. besitzt, von sogleich gesucht, kann polnisch auch deutsch sein. 5337
Bydgoszcz,
20 stycznia 20 13 b.
Melden zwisch. 5-7 Uhr.

Für sofort oder 1. 7.
Mamsell oder perf. Köchin
gesucht für gr. Landschloßhaush. Keinerlei Außenwirtsch., reichl. Personal vorh. 509'
Herrschaft Górzno,
poczta Garzyn, powiat Leszno.

Evangel., einfache
Stütze,
welche im Kochen und Nähen bewandert und gern selbsttätig ist, wird zum 1. Mai a. größeres Gut gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an Fr. Hofrat **Ilbelkorn, Ciepleb.**Gniew Mewe), Pommerellen. 5336

Maschinist
ält. Kraft, m. langjähr. Praxis auf Schraubendampfer, sucht 3367
L. Szymański, Toruń, Żeglarska 3.

Suche zum baldigen Antritt eine deutschnational gesinnte 5319
Arbeiterfamilie
mit mindestens 2 Hofgängern. Umzugskost. werden vergütet.
Schultz,
Rittergut Tornow
Post Dauer, Kreis Prenzlau.

Schlosserlehrlinge
stellt ein 3305
J. Kalitowski, Schlossermeister, ul. Gdańska 27.

Stellmacher lehrling
stellt sofort ein 331?
K. Siwinski, Stellm.-Meister, Poznańska 20.

Ein ing. **Arbeitsbursche**
kann sof. eintreten 3310
Hetmańsk. (Luisenst.) 35

Kontoristin
der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für dauernd per sofort od. später von größerer Fabrik gesucht. Keine Anfängerin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **B. 5345** an die Gschst. dieser Ztg. erbeten.

Für die
Kaffeeküche
sucht ältere erfahrene **Person** (Vertrauensposten) sofort od. später. **Konditorei Hellmuth, Brodnica.** 5?87

Sauberes, tüchtiges
Stubenmädchen
am liebsten vom Lande, daselbe muß perfekt im Servieren, i. Plätten u. in d. Wäschebehandlg. sein, f. kinderlos. Villenhaushalt z. **1. Mai** evtl. **später gesucht.** Schriftl. Off. evtl. persönl. Vorstellung mit nur guten Zeugn. erwünscht. 3315
Frau **Krôl,**
Nowy Rynek 11.

Suche per sofort ein gewandtes 5315
Stubenmädchen
d. auch Maschine näht. **Piotra Skargi 2,** part.

Vertrauensstellung.
Aelteres, evangl.
Wirtschaftsfräulein
durchaus erfahren in Küche und Haus mit nur besten Zeugnissen, zum 1. 5. oder später gesucht. Mamsell für Küche vorhanden. Gehaltsanspr., Zeugnisse und evtl. Bild erbeten an Frau Oekonomierat **Peschken,** Rittergut **Podobowice,** pow. **Znin.** 52.4

Fräulein,
das Kochkenntnisse besitzt, von sofort gesucht. **Johannit.-Krankenhaus Wąbrzeźno.** 5 93

Eine perfekte **Hausschneiderin** für sämtl. Damenkleidung v. sof. od. spät. ges. Zu erfr. **Wollmarkt 14, 1 Tr.,** v. 1-3 u. 7-8 abds.

Stellengesuche

Landwirtschftl. Beamter
poln. Staatsangeh., perf. poln. sprechend, Mitte 40, energisch und zuverlässig, erfahren in sämtl. Zweigen der Landwirtschaft, **sucht,** gestützt auf erstklassige Zeugnisse und Empfehlungen, zwecks Veränderung passenden, möglichst selbst. Wirkungskreis. Gefl. Angebote an
Julius Nikolay, Suchy dwór,
poczta Chylonia, pow. Pucki. 5256

Brennerei-Verwalter,
40 J. alt, tüchtig. Fachmann, m. Führung der elektr. Anlage sowie Trocknerei u. Molkerei gut vertraut, polnisch und deutsch in Wort u. Schrift mächtig, Reparaturen führe selber aus, letzte Stelle 13 J., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, v. 1. 7. dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. **K. 5335** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Selbständiger Wirtschafts-Beamter
unverh., evgl., 30 Jahr. alt, poln. Staatsbürg., Saatzuchtwirtsch. tätig gewes., Einjähr.-Zeugnis, spricht poln., sucht per bald oder später **Stellung.** Offert. u. **H. 5321** an d. Gst. d. Z.

Suche für sofort od. später Stellung als
Oberschweizer. 3184
Stefan Rosalski,
Fopole I, Kreis Konitz.

Schweizer
sucht Stellung z. 1. Mai, 20—30 Kühe. Kinderlose Leute und beide gute Melker. **St. Skubis, Stary Toruń,** poczta Rozgarty. 5328

Suche Stellung
in **Bydgoszcz,** gleich welche, b. freier Stat. Off. u. **H. 3356** a. d. G. d. Z.

Buchhalterin
an selbst. Arb. gew., mit all. Büroarb., Stenogr. u. Maschinenschr. vertr., auch reise- u. redegew., d. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht **Stellung** evtl. auch nach außerh. Gefl. Off. unt. **N. 3085** a. d. Geschst. d. Z.

Bess. jg. Mädchen
sucht **Putz** zu erlernen. Offert. unter **F. 3339** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung als
Wirtschafterin
in frauenl. Haushalt. Uebernehme sämtliche Hausarbeit. sow. auch Glanzplätten Off. u. **Z. 3338** an d. Gst. d. Z.

Besitzerstochter
22 Jahre alt, evangel., sucht Stellg. v. 15. Mai **als Stütze,** wo sie sich im Kochen vervollkommnen kann. Nähkenntn. vorhand. Am liebsten Stellung in Bromberg. Gehalt nach Uebereink. Off. u. **K. 3360** an d. Gst. d. Z.

Besseres, jüngeres **Fräulein,**
in allen Fächern des Haushalts bewandert, sucht v. 1. 5. Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt.
Gefl. Angebote unt. **M. 3368** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche f. m. 18jähr. Tochter, evgl., höhere Schulbildg., Aufnahme in größ. Gutshaushalt z. Erlernung d. **Wirtschaft,** ohne gegenseitg. Vergütg. Fam.-Anschl. Bedingung. 51?9
Frau M. Wendler,
Weiherowo Zamek.

Für Pfarrerstochter
die schon längere Zeit im Hause wirtschaftlich tätig war, w. Aufenthalt auf einem Gut zur Vervollkommnung ihrer wirtschaftlichen Kenntnisse gesucht. Angebote unter **M. 5344** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

An- u. Verkäufe

An- u. Verkauf
Tausch, Pachtungen
von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt
Wetzker, Bydgoszcz,
4798 Długa 41.

Industrie-Gut
in voll. Tätigk. in Pommerell. zwischen Zoppot u. Neustadt. herrlich an Chaussee u. Bahn geleg., **zu verkaufen.** Größe ca 230 Morg., davon 100 Morg. Wiesen, 7 Morg. Wald, 6 Pferde, 17 Stück Rindv., 8 Schw., Milch n. Zoppot, massive Gebäude, herrschaftliches Wohnh., 8 Zimm., Badezimm., Wasserlt., elektr. Lichtanl., starke Wasserkraft (Turbine). Fabrik fertigt konkurrenzlosen Spezialart., Fachkenntnisse nicht nötig. 20000 $ od. Gegenw. bar erforderl. Reflektant. erhalt. Ausk. v. Besitz. u. **J. 3359** durch die Geschst. d. Ztg.

Verkaufe mein 400 Morgen großes **Grundstck.** mit guten massiven Wohn.- und Wirtschaftsgebäuden, kmpl. Inventar sofort. Off. u. **F.** 286 an d. G. d. Z.

Mit 10—25000 zł barer Anzahlung wird eine
Landwirtschaft
von einem polnischen Staatsbürg. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. **B. 5255** a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht
Grundstück mit größ. Büro- u. Lagerräumen, gelegen in der Dworcowa od. in ein. d. Nebenstraß. Offert. unter **M. 3301** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Ein Unternehmen
ohne Ausnahme der Branche v. **Optanten** zu kaufen oder pachten gesucht.
Angeb. unter **J. 5323** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Ein gut gehendes
Geschäft oder Fabrik
von Optanten zu kaufen gesucht.
Angeb. unter **G. 3355** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Schrankgrammophon
mit ca. 60 Platt. zu verk. 3?35 **Gdańska 131 a.**

Schlafzimmer,
Spinde, Tische, Bettst. m. Spiralfedermatratze u. **Küchen** sind zu verkauf. 3?66 Długosza 8.

Ein gr., hell. **Kleiderschrank,** eine 5-flamm. **Gaskrone** zu verkaufen 3312 **Nowy Rynek 6.**

Zu verkaufen:
Großer Schrank unter Glas u. versch. Regale für Galant. u. Manuf. **ul. Przesmyk,** Ecke Pod blankami. 3345

Gold **Silber, Brillanten** 4?8?
kauft B. Grawunder
Bahnhofstr. 20.

Kinderrad
(Mädchen), wie neu, sehr billig z. verkaufen. **Schmidt, Gdańska 66.** 3358

Zu verkaufen:
1 Bierapparat
m. Leitung. Großer
Dauerbrand-Ofen
Laden-Einrichtung
1 Büfett
Kronleuchter
mit 4 Lampen.
Ehlert, Bartenschin
Post Lisnowo.

Kinder-Sportwagen, Herr.-Sommermantel für schlanke Figur und 40 gr. Pappkartons z. v 3 72 **Müller,** Gdańska 45.

Ein Rollwagen
zu kaufen gesucht. Off. erbeten an **Klebs, Wąsosz, p. Szubin.** 3316

Ein guterh. **Kast.-Wagen**
zu verkaufen. Zu erfrag. Śniadeckich (Elisabethst.) 9, Hof, r., l. 3313

Fleischerwagen, neu und Federwagen zu verk. **Frankowski,** 3?53 ulica Mazowiecka 10.

Nordamerika

bietet Landwirten Gelegenheit, sich in der neuen deutschen Kolonie in **Arkansas** ohne Anzahlung anzukauf. Fruchtbarster Alluvialboden. Einreisevisum erhalten nur Landwirte. Angebote unter **N.** 78 an **Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresden.** 5320

Habe preiswert abzugeben:
Eintürig. Geldschrank (Fabrikat Tresor-Berlin), 2 Safes, Höhe mit Auf- und Untersatz 1.85, Tresorgröße 127×80×67 cm.
1 gebraucht. Rollwagen 50 Ztr. Tragkr.,
1 National-Registrier-Kasse
(6 Schubladen),
1 schweren Flaschenzug m. Dreibock, kpl.
1 kompl. eis. Wasserpumpe
mit Rohren. 5309
5 ostafrikanische Geweihe,
4 starke T-Träger,
Weinschrank, Korkmaschine,
Seitz' Filtrier-Apparat, versch.
Tonbänke und Repositorien.
B. Levy, Culmsee,
Telefon 16. **Chełmża.** Telefon 16.

Wir kaufen jeden Posten 3209
Senf
Essig- u. Mostrichfabr. „Ocet“
Bydgoszcz, Poznańska 18. Tel. 923.

1 Kindersportwagen
zu verkaufen
Chocimska 4, II. 3347

Dreiteilig. Berlin. Fenster mit Rolljalousie einschl. Glas zu verkaufen. **Otto Wiese,** Bydgoszcz, Dworcowa 62. 527

Kutschgeschirr
für **Einspänn. z. kauf. ges. Piano-Zentrale, Pomorska 10.** 328?

Verkaufe eine 3349
Tischlerhobelbank
mit Werkzeug. **L. Kazmierczak, Gdańska 71a.**

Leinenlappen
zum Polieren, kauft **Piano-Zentrale, Pomorska 10, Fabrikgebäude.** 5293

Pachtungen

Deutscher Landwirt, poln. Staatsangehör. (annull. Restgutsbes.),
sucht Pachtung
bis 600 Morgen. Gefl. Angeb. erbeten unter **L. 3300** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Fabrik- u. Lagerräume
Speicher, Keller und Büroräume, auch als Garagengrundstück geeignet, ca. 6000 qm, 2 Ausfahrten, zentrale Lage, mit Eisenbahn- und Wasseranschluß, sind in Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47 wegen Verlegung des Unternehmens sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen.
F. Wodtke
Internationale Spedition **Bydgoszcz, ul. Gdańska 131/2.** 3375

Rechtshilfe
in Zivil-, Strafprozessen, Mietsstreitigkeiten, Steuer- und Optionsangelegenheiten erteilt und übernimmt Nachforschungen betr. Verwandter usw. in Amerika, sowie die Ausarbeitung von jeglichen Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen und dergl.
Büro „WAP“ *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1429 (neben Hotel Adler).* 5761

Es wird gesucht eine
4-5-Zimmer-Wohng.
für eine ältere, ruhige, kinderlose Wwe. Zahle Friedensmiete i. voraus Mitteil. zu richten an **St. Wiatr,** Sw. Trójcy Nr. 22b, Bydg. 3302

Kinderloses Ehepaar
sucht per sofort
3-4-Zimmer-Wohng.
mit Bad, elektr. Licht. Miete für 1 Jahr wird im Voraus gezahlt. Off. erb u. **S. 3309** a. d. G. d. Z.

3-4-zimmr. Wohn.
ges., Renov. wird selbst übernommen. 3341 **Piekarski,** Kościuszki 41.

1-2 kleine Zimm.
für Büro in besserer Lage, vom 1. Mai cr. gesucht. Offerten unt. **F. 3354** a. Gst. d. Ztg.

Suche Wohnung
2 Zimmer mit Küche od. 1 Zimm. m. Küche, mit oder ohne Möbel. **Jan Kociniewski,** Rycerska 8.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer sucht berufst. Herr mögl. sof. Off. u. **D. 3352** a. d. G. d. Z.

1-2 Zimmer
elegant möbliert, elektr. Licht, mögl. separater Eingang, sucht ab 1. Mai **Bankprokurist.** Off. u. **B. 3350** an d. G. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer
m. Pens. an 2 Herren zu verm. **Gdańska 130,** Toreingang, part. 3256

3 gut möbl. **Zimmer** mit Küche und Zubehör, zu verm. Off. u. **T.** 3310. a. d. G. d. Z.

Ein gr. gut mbl Zimm. vom 1. 5. 25 zu verm. **Chrobrego 11,** II, l. 3348

Zwei möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. z. vm. **Danzigerstr. 31-32,** III, l. 3362

Pensionen

Aeltere Lehrerin z. Zt. ohne Stellg., sucht ab Mai **Erholg.** a. d. Lande, geg. 1-2 Std. tägl. Unterricht (auch Engl., Franz., Poln., letzter. Anfangsunterr.) umsf. od. **mäßige Pens.** Off. u. **R. 3308** an d. Gst. d. Z.

§ Der heutige Wochenmarkt zeigte starkes Angebot an Butter, Eiern und Gemüse, wogegen Geflügel und Fische nur verhältnismäßig schwach vertreten waren. Der Verkehr war ziemlich lebhaft. Gefordert wurden in der Zeit zwischen 10—11 Uhr folgende Preise: Butter 1,80—2, Eier 1,10—1,20, Weißkäse 30—40, Tilsiter 2, Schweizer 2,60, Radieschen 25—30, Salat 30, Tomaten 2,20, Blumenkohl 2—3, Spinat 40, Gänse 6—10 (Enten fehlten), Hühner 3,50—5, Tauben 2, Puten 7—12. In der Markthalle kosteten: Schweinefleisch 70—1, Rindfleisch 60—80, Kalbfleisch 70—80 Hammelfleisch 60—70, Dauerwurst 1,60—1,80, Kochwurst 60—1, Aale 1,50—2, Schleie 1,20—1,70 Hechte 1—1,40, Barse 80. Andere Fischsorten fehlten.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Die heutige zweite Aufführung des „Waffenschmied" dürfte nach erfolgter Überwindung der ablenkenden Äußerlichkeiten, die eine Premiere immer mit sich bringt, eine noch harmonischere Entfaltung aller künstlerischen Kräfte aufweisen, sintemalen, wenn sich als wichtiger Hauptfaktor zur Schaffung von Stimmung und Begeisterung jenseits der Rampe ein vollzähliges, verständiges Auditorium einfindet. Dann werden die vorzüglich gewählten Vertreter der Hauptpartien all die prächtigen, dem deutschen Volke so vertrauten Lieder und Arien zu ständig sich steigernder Auswertung bringen. Erwähnt sei von den populär gewordenen musikalischen Kleinodien dieser wahrhaft volkstümlichen Oper Stadingers (Emil Haynns) melodiegesättigtes Lied „Auch ich war ein Jüngling", die Arie der Marie (Otti Kolloch-Reeck) mit dem Kehrreim „Reichtum allein tuts nicht auf Erden", Irmentrauts (Lydia Kopiske) coupletartige Arie „Welt, du kannst mir nicht gefallen", und Georgs (Adolf Dindinger) Lied mit dem Refrain „Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht". Viel Anerkennung hat auch die Tatsache gefunden, daß es gelungen ist, im Orchester auch die Bläser voll zu besetzen. (5352

Künstlerkonzert. Heute, Mittwoch, den 22. d. M., abends 8 Uhr, veranstaltet im Saale des Zivilkasinos der Violinvirtuose Frydberg, der augenblicklich mit großem Erfolg in allen großen Städten Polens auftritt, ein Konzert. Er absolvierte das Moskauer Konservatorium, um sich bei Sevcik, dem größten Violinpädagogen, zu vervollkommnen. In Moskau legte er auch das juristische Staatsexamen ab. Interessant ist seine Interpretation des „Teufelstrillers" Tartinis. Die Begleitung liegt in Händen von Frl. Wasserzug, die in hiesigen Musiksphären als ausgezeichnete Pianistin geschätzt wird. (3381

Liedertafel Bromberg. Übungsabend Donnerstag, 8 Uhr, Zivil-Kasino. (3378

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 19. April. Der Starost hat das Verbot der Abhaltung der Vieh- und Jahrmärkte im Kreise wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche aufgehoben. Die ausgefallenen Märkte können nachgeholt werden.

* **Gostyn**, 20. April. Mehrere Stück Vieh in Ludwinowo und Rembowo gingen durch Vergiftung mit Chilisalpeter ein, indem das Vieh Wasser trank, in dem sich Chilisalpetersäcke befanden.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 20. April. Am Dienstag nach Ostern verunglückte der Landwirt Richard Kühl aus Pawlowo bei Gollantsch tödlich. Kühl und seine Ehefrau fuhren auf einem Kastenwagen eine Kuh nach Wongrowitz. Die Kuh brüllte und trampelte, so daß die Pferde scheu wurden und durchgingen. Kühl lief nebenher und griff in die Zügel, konnte die Tiere jedoch nicht zum Halten bringen und kam unter den Wagen, der ihm über Brust und Rücken ging. Als nun noch das Zaumzeug zerriß, sprang die Ehefrau vom Wagen, der ihr über einen Oberschenkel ging. Mit zerschundenem Gesicht blieb auch sie liegen. Beim Weiterrasen fiel die Kuh vom Wagen und kam mit den Beinen in die Räder, wobei die Beine und die Räder zerbrochen wurden. Mit dem Rest des Wagens landeten die Pferde auf dem Felde des Gastwirts in Kobyletz, der mit seinem Hengste ackerte, dessen Wiehern die beiden Pferde anlockte und so endlich zum Stehen brachte. Kühl wurde in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert und ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Es waren ihm einige Rippen gebrochen und in die Lunge eingedrungen. Die Frau verlor ihren zweiten Mann; der erste fiel im Kriege.

* **Znin**, 17. April. Zu dem Brande auf der Besitzung des Gemeindevorstehers Schneider in Lawrenzhof (Wawrzynki) hiesigen Kreises teilt der Geschädigte uns mit, daß als Brandstifterin sein Dienstmädchen Leokadja Jabłocka verhaftet worden sei und die Tat auch eingestanden habe. Verbrannt sind die Scheune, angefüllt mit Stroh und 90 Zentner gedroschenem Roggen, der Schuppen mit allen landwirtschaftlichen Maschinen und großen Mengen Holz sowie viel Brennmaterial und mehrere Wagen. Ferner der Geflügelstall mit 56 Hühnern, 3 Gänsen. Die anderen Gebäude konnten noch gerettet werden, da sofort zwei Feuerspritzen zur Hand waren.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 20. April. Der „Przegl. Wiecz." berichtet über eine eigenartige Geschichte, die sich in Lodz zugetragen hat. Seit längerer Zeit hat die Kriminalpolizei nach einer Falschmünzergesellschaft gefahndet, die in Lodz oder in der Umgegend ihr Unwesen treiben mußte. Alle Bemühungen blieben aber erfolglos. Durch einen Zufall kam man nun auf die Spur dieser Fälscher. Auf der Pabjanicestraße prügelten sich eine Anzahl betrunkener Leute. Die Fäuste genügten nicht, und man griff schließlich zum Messer. Dem Kampf sahen eine große Anzahl unbeteiligter Personen zu. Plötzlich rief einer der Kämpfer in seiner Erbitterung einem seiner Gegner zu, daß er ein Falschmünzer sei. Dies hörte ein dabei stehender Polizist, der sofort ans Telephon lief und das Polizeikommissariat benachrichtigte. Alle an der Messerstecherei Beteiligten wurden verhaftet, und unverzüglich wurden in ihren Wohnungen Haussuchungen vorgenommen, die eine vollkommene Falschmünzerwerkstätte zutage förderten. Auf Grund des aufgefundenen Belastungsmaterials wurden fünfzehn Personen verhaftet, darunter eine Anzahl von Frauen, die das falsche Geld auf den Märkten in Umlauf gebracht hatten. Die Polizei vermutet, daß zu dieser Bande eine weitverzweigte Organisation gehört, die das in Lodz hergestellte falsche Geld über ganz Polen verteilt hat.

Kleine Rundschau.

* **Einsturz einer Festhalle.** Ein Sturm, der über Ludwigshafen und Mannheim hinwegbrauste, hat auf dem Ausstellungsgelände für die Ludwigshafener Gartenbauausstellung schweren Schaden angerichtet. Die Festhalle, die 10 000 Personen fassen sollte und in ihrem Rohbau fertig war, stürzte der Länge nach in sich zusammen. Mit Ausnahme von einem Zimmermann, der eine Verstauchung erlitt, kam niemand zu Schaden, da die mit der Montage beschäftigten Arbeiter sich noch in Sicherheit bringen konnten. Die Ausstellungshalle ist von einem Wirbelsturm erfaßt worden. Von der ganzen Halle ragen nur noch einige Strebepfeiler in die Höhe. Mit welcher Gewalt der Sturm hauste, geht daraus hervor, daß ein mächtiger Betonblock mitsamt der Holzverstrebung aus dem Boden gerissen wurde.

* **Aufhebung eines Todesurteils.** Hannover, 20. 4. Das Gericht hat das wegen Anstiftung zum Morde verhängte Todesurteil gegen Hans Grans, den Freund des hingerichteten Haarmann, aufgehoben und eine nochmalige Verhandlung gegen Grans vor dem Schwurgericht Hannover angeordnet. Abgelehnt ist die Wiederaufnahme des Verfahrens wegen Beihilfe zum Morde. Wegen dieser Straftat verbüßt Grans zwölf Jahre Zuchthaus.

Bäder und Kurorte.

Bad Salzbrunn. In Bad Salzbrunn hat man für die Saison 1925 die Preise mit Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse äußerst billig festgesetzt. Der Tagespensionspreis in den 3 Gruppen der Fremdenheime beträgt 5 Mark, 6,50 Mark, 8 Mark, dazu kommen nur 10 Prozent Steuern. Die Kurtaxe beträgt wie in allen schlesischen Bädern für die erste Person 30 Mark, für die zweite Person 15 Mark, für Kinder 5 Mark. Der volle Betrieb der Kuranstalten beginnt am 1. Mai. Für Unterhaltung und Abwechselung hat die Badedirektion weitgehendst gesorgt.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 21. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,26, 26,33—26,19; Holland 207,50, 208,00—207,00; London 24,88$^{1}/_{2}$, 24,95—24,82; Neuyork 5,18$^{1}/_{2}$, 5,20—5,17; Paris 27,20, 27,27—27,13; Prag 15,44$^{1}/_{2}$, 15,48—15,41; Schweiz 100,60, 100,85 bis 100,35; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,37$^{1}/_{2}$, 21,43—21,32. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18$^{1}/_{2}$, 5,20—5,17.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 21. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,186 Geld, 125,814 Brief; 100 Złoty 101,84 Geld, 101,36 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,2518 Geld, 5,2782 Brief; Scheck London 25,19 Geld, 25,19 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,195 Geld, 25,195 Brief; Berlin Reichsmark 125,017 Geld, 125,643 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2493 Geld, 5,2757 Brief; Holland 100 Gulden 209,67 Geld, 210,73 Brief; Zürich 100 Franken 101,57 Geld, 102,08 Brief; Warschau 100 Złoty 100,78 Geld, 101,30 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. April Geld	Brief	In Reichsmark 20. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.590	1.594	1.601	1.605
7.3 %	Japan . . . . . 1 Yen	1.758	1.762	1.768	1.772
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.185	2.195	2.18	2.19
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.095	20.145	20.082	20.132
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.437	0.439	0.441	0.443
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.56	167.98	167.51	167.93
8.5 %	Äther	7.89	7.91	21.19	21.25
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.18	21.24	68.56	68.72
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.70	79.90	68.11	68.31
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.559	10.599	10.561	10.601
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.23	17.27	17.195	17.235
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.765	6.785	6.75	6.77
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	77.18	77.38	77.70	77.90
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.325	20.875	20.225	20.275
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	68.31	68.47	21.98	22.04
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.95	21.98	12.05	2.09
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.43	12.47	81.08	81.28
4 %	Schweiz . . . 100 Frc.	81.14	81.34	3.055	3.065
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.07	60.04	60.18
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.90	60.04	113.04	113.32
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.04	113.32	5.814	5.834
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.814	5.834	59.09	59.23
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.06	59.20	7.79	7.81

Züricher Börse vom 21. April. (Amtlich.) Neuyork 5,16$^{7}/_{8}$, London 24,76, Paris 27,02$^{1}/_{2}$, Wien 72,80, Prag 15,34, Italien 21,25, Belgien 26,12$^{1}/_{2}$, Holland 206,30, Berlin 123,10.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16$^{1}/_{2}$ Zł., 1 Pfund Sterling 24,77 Zł., 100 franz. Franken 27,05 Zł., 100 Schweizer Franken 99,95 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 21. April. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 10,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. Pozn. Bank Ziemian 1. bis 5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 2,05—2,00. H. Cegielski 1.—10. Em. 27,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,10. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 5,25. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 120. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,10. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,40. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,80. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,45. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 21. April. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. matter 18,50—19,50, Weizen 125—127 Pfd. matter 18—18,40, Weizen 120 bis 122 Pfd. matter 17,25—17,80, Roggen unv. 17, Gerste feine 15,25—15,70, geringe unv. 14,25—14,50, Hafer unv. 13,50—14, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 11, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 21. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 245—247, Mai 251—251,50, Juli 248—248,50, Tendenz stetig, Roggen märk. 222—224, Mai 211,50—212, Juli 213,50—214,50, ruhig, Sommergerste 210—230, Winter- und Futtergerste 185—215, geschäftslos, Hafer märk. 195—204, Mai 181—184, Juli 182, behauptet, Mais per Mai 182,50—183, fest, Weizenmehl per 100 Kg. 32—34,25, ruhig, Roggenmehl 29,75—32, ruhig, Weizenkleie 14,40—14,50, fest, Roggenkleie 15,30—15,40, fest, Viktoriaerbsen 22,28, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 19—21, Ackerbohnen 19—20, Wicken 19—21, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 12—14,50, Serradella 14,75—16, Rapskuchen 15,40—15,70, Leinkuchen 22,40—22,70, Trockenschnitzel prompt 10,30—10,40, Zuckerschnitzel 17,75—18,50, Torfmelasse 9,30, Kartoffelflocken 19,40—19,70.

Amtliche Rauhfutternotierungen per 50 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1—1,50, Haferstroh desgl. 0,80—1,25, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt 1—1,55, gebündeltes Roggenlangstroh 1,40—1,90, Heu gutes 3,40—4, handelsüblich 2,30 bis 2,90, Kleeheu 4,20—5, Kartoffeln, weiße 2, rote 2,20, gelbfleischige 2,90.

Materialienmarkt.

Naphtha und Naphthaprodukte. Bromberg, 18. April. Großpreise loko Bromberg für 100 Kg. in Złoty. Benzin 720/730: 84,60, 730/740: 80,10, mittel 740/750: 74,60, 750/760 Motorware: 61,80, 760/770 landwirtschaftliche: 56,80, Maschinenöl 3—4/50: 34,50, 5—6/50: 42,03, 6—10/50: 46,91, Kraftwagenware 52,50, zylindrisch 220/240: 52,81, 240/260: 55,50, 270/280: 64,25, amerikanisch 285 Proz. C 93,50, 312 Proz. C 102,00 einschließlich Faß.

Leder und Gerbstoffe. Lodz, 18. April. Auf dem Lodzer Ledermarkt ist die Lage seit dem Fest unverändert. Die Konjunktur für die Zukunft ist vollständig abhängig davon, ob die Ausfuhrerleichterungen und die Einfuhrerleichterungen für ausländisches Leder aufgehoben werden. Ungeheure Mengen Leder bringen Wiener Importeure zu uns, die unsere Märkte vollständig überschwemmen. Das ausländische Leder steht absolut über der Konkurrenz, und zwar hinsichtlich der Preise, wie auch hinsichtlich der Kaufbedingungen. Der Lederimporteur erteilt dem Kaufenden offenen Kredit auf mindestens einen Monat, und erst nach Ablauf dieses Zeitpunktes nimmt er Wechsel auf 2 bis 3 Monate. Die Verkaufsbedingungen bei uns sind daher erheblich schwieriger. Die Verkäufer geben nämlich Wechselkredit vom Augenblick der Übernahme der Ware auf höchstens 2 Monate, und verlangen 25 Proz. in bar. Die ausländischen Firmen haben ihre Vertreter in Krakau, die langsam, dank der Zollermäßigungen, die 45 bis 55 Prozent betragen, das heimische Leder verdrängen. Um den Lederhandel auf den Standpunkt der früheren Jahre zu bringen, müßte rücksichtslos die Aufhebung aller Zollermäßigungen verlangt werden. Nur auf diese Weise werden wir zu einer Inanspruchnahme des heimischen Leders gelangen, und was daraus folgt zu einer Entwicklung des Handels. Die Tendenz in Leder war in den letzten Zeiten etwas fallend. Die Preise stellten sich wie folgt: rohes Rindsleder nach der Wäsche 1,20—1,25 Złoty für 1 Kg., vor der Wäsche von 1 Złoty bis 1,10 für 1 Kg. Fertiges Leder 4,20 bis 4,30 Złoty.

Berliner Metallbörse vom 21. April. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 68—69, Remalted Plattenzink 61—62, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Proz.) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,16—1,18, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 92,50—93,50.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 22. April. Geschlachtet wurden am 18. April: 14 Stück Rindvieh, 39 Kälber, 80 Schweine, 2 Schafe, — Ziegen, — Pferd. — Ferkel: am 26. April: 5 Stück Rindvieh, — Kälber, 95 Schweine, — Schafe, — Ziegen, — Pferd; am 21. April: 46 Stück Rindvieh, 139 Kälber, 238 Schweine, 17 Schafe, 1 Ziegen, 1 Pferd.

Es wurden den 21. April folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:			Schweinefleisch:	
I. Klasse	0,62—0,72	Zł.	I. Klasse	—,—	Zł.
II. „	0,47—0,56	„	II. „	0,62—0,65	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„
	Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,57—0,72	Zł.	I. Klasse	—,—	Zł.
II. „	0,42—0,50	„	II. „	0,45	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 21. April. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 42—46, fleischige, jüngere und ältere 37—40; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 41—46, fleischige, jüngere und ältere 35—38, mäßig genährte 26—30; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 44—47, fleischige Färsen und Kühe 35—38, mäßig genährte Kühe 22—26, Jungvieh einschl. Fresser 24 bis 30; feinste Mastkälber 70—75, gute Mastkälber 50—55, gute Saugkälber 25—30, geringe Saugkälber 16—20; Mastlämmer und jüngere Masthammel 31—33, fleischige Schafe und Hammel 24—28, mäßig genährte Schafe und Hammel 15—18; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 61—64, vollfleischige über 100 Kg. Lebendgewicht 54—57, fleischige von 75—100 Kg. Lebendgewicht 50—53. — Auftrieb vom 15. bis 20. April: 284 Rinder, davon Ochsen 41, Bullen 121, Kühe 122; Kälber 226, Schafe 295, Schweine 1106. — Marktverlauf: Rinder langsam, Kälber, Schafe, Schweine ruhig. — Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverlust. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. April in Krakau — 2,30 (2,27), Zawichost — (—), Warschau 0,92 (0,88), Płock 0,65 (0,65), Thorn 0,49 (0,48), Fordon 0,59 (0,59), Culm 0,55 (0,53), Graudenz 0,61 (0,60), Kurzebrak 1,11 (1,12), Montau 0,46 (0,48), Piekel 0,42 (0,44), Dirschau 0,21 (0,24), Einlage 2,10 (2,18), Schiewenhorst 2,40 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 59.

Am 18. cr. entschlief nach langem und schwerem Leiden

Meta Hildebrandt.

Mit dem Tode der Verstorbenen haben wir eine tüchtige und vertraute Beamtin verloren. 5343

Ehre ihrem Andenken.

Dyrekcja Zjednoczonych Fabryk „UNIA" Tow. Akc.
Oddział **C. Blumwe i Syn.**

Am 21. d. Mts., vormittags 8 Uhr, entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Emil Lüdtke

im Alter von 82 Jahren und 2 Monaten. 5332
Dies zeigt tiefbetrübt an

Emil Lüdtke u. Frau.

Osiek n/Not., den 22. 4. 1925.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Bei unserem Scheiden aus Kl. Bartelsee sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten ein

herzliches Lebewohl

Paul Krüger und **Frau.** 3364

Allen, die meiner so schrecklich ums Leben gekomm. lieb. Mutter,
Frau Susanna Bielska
die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere der Schneiderinnung,
meinen herzlichsten Dank!
Frau Wanda Schumann, geb. Bielska. 3382

Für die uns anläßlich unserer **Silberhochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Gratulationen **danken wir herzlichst**
Wilhelm Wiederhöft und Frau Ida geb. Arndt.
Witunia/Więcbork.
Witun/Vandsburg. 3371

Die gute Arbeit!

:: Gelegenheitskauf ::

1 Kreuzdenkmal. ca. 200 cm hoch . .	zł	95,00
1 Grabmal mit Ornament, 180 cm h.	zł	110,00
1 Einfassung mit Postament und Marmorplatte für Kinder	zł	55,00

usw. 4779

Steinmetzmeister G. Wodsack,
Tel. 651. **Dworcowa Nr. 79.** Tel. 651.

Der niedrige Preis!

Solide Preise! **Atelier** Solide Preise!
für feine Herren- und Damenmoden
Paul Kowalczyk
Dr. Em. Warmińskiego 17 3376
Garantie für gut. Sitz u. saubere Verarbeitung.

Rechtshilfe
auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten
St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 4482

Saatkartoffeln Deodara

von leichtem Boden gibt ab 5338
Schauer, Wymyslowo, p. Koronowo.
Telefon 21.

Malerarbeiten
geschmackvoll und billig führt aus **Glaziński, Sienkiewicza 51.** 3370

Eleg. Damen- und Kindergarderoben fertigt reell und preiswert an **Ristau, Chrobrego 21, II.** 3357

Garten-Besitzer!

Uebernehme wieder die Ausführungen von neumod. **Garten- u. Parkanlagen, Villen-Gärten** sowie das Anlegen von **Fasanerien u. Vogelschutzgehölz.** nach Berlepsch. Zeichnung u. Kostenanschl. nach Uebertragung der gärtn. Arbeiten gratis. Uebernehme auch **Umänderung alter Gärten.**
Albert Ulbert,
Landschafts-Gärtner,
Chełmno, 5942
ul. Swiętojerska 10.

Bruteier

von reinrassig., weiß. **Pekingenten,** St. 50 gr, desgl. von **Plymouth Rockshühnern,** St. 30 gr, verkauft gegen Nachn.
Frau O. Vieschel, Wielka Tymawa, poczta Plesewo, pow. Grudziądz. 5937

Gerberei 3171
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und verbessert schlecht gegerbte Felle.

Süßer, hochfeiner
Speisequark
täglich frisch, in jeder Menge. Bestellung und Lieferung durch unsere Milchwagen und Geschäfte. 5291
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Molkerei — Telefon 254.

Stühle z. ausflechten
nimmt an 3221
Braun, Dworcowa 6, Hof rechts.

Lehm
ist unentgeltl. abzuhol. vom **Deutschen Hause,** Danzigerstr. 134. 3394

Wäsche- und Glanz-Plätterei
sauber u. billig. Wäsche z. wasch. u. plätt. wird a. Wunsch abgeh. **Okole,** Chełmińska 23, Hof, l. r.

Große Auswahl
in Damen- u. Herrenstoffen

in erstklassigen Qualitäten
und modernsten Dessins

5306

„Czesanka"
Tel. 15-99 Tel. 15-99
Bydgoszcz Gdańska 157

Torfstech-Maschinen

zu konkurrenzlosen Preisen.

Torf-Pressen

für Dampfbetrieb
große Leistungsfähigkeit. 5180

Związkowa Centrala Maszyn
Tow. Akc.
Poznań, ul. Wjazdowa 9.

Klaviere und Harmonien
repariert und poliert sachgemäß
:: bei billigster Berechnung. ::
Ankauf von 4543
gebraucht. Instrumenten.
Piano-Zentrale, Pomorska 10
Tel. 1738. Fabrikgebäude. Tel. 1738.

Sämtliche
Gemüse-pflanzen
in bester Qualität,
Primeln, Nelken, Vergißmeinnicht, Stiefmütterchen, Tausendschönchen,
winterharte Stauden in großer Auswahl,
Wilder Wein, Ziersträucher, Dahlien.
Robert Böhme
Tow. z o. p., 3172
Jagiellońska 57.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 4307
Nakielska 17, II.

Otto Pfefferkorn

Schleiflack-Schlafzimmer
Klein- und Stilmöbel
Klubgarnituren

3991

Bydgoszcz Dworcowa 94

KINO KRISTAL

!! Nur noch MITTWOCH und DONNERSTAG unwiderruflich zum letzten Male !!

Die Könige des Humors

Pat u. Patachon

in ihrer neuesten und besten Darbietung

Fesche Riviera-Reisende

Original-Aufnahmen von Amsterdam, Paris, Nizza, Pisa und Lago Maggiora. 5350

Kalk
Portland-Cement
Baumaterialien, liefert zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Grosshandlung
Telefon nr. 306. Telefon nr. 361.
Gdańska nr. 99.

Gauverband Bromberger Männerchöre.

Sonntag, den 26. April 1925
in Kleinerts Festsälen (Okole)

Großes Vokal-Konzert

Leitmotiv:
„Der Wald im deutschen Lied".
Ausgeführt von **80 Sängern**
unter Mitwirkung von **Frl. Hasse** (Sopran)
Herrn **Beetz** (Violine).
Eintrittspreis pro Person 1 Złoty.
Beginn des Konzerts abends 6 Uhr.
Kassenöffnung 5 Uhr. 5233

Telefon 1923.
Prima Oberschlesische
Steinkohlen, Schmiedekohlen
Hüttenkoks
aus den Gruben und Kokereien des „Robur"-Konzerns,
Niederschlesischen Gießereikoks
Salon „ILSE"-Briketts
Kiefern-Klobenholz
geschnitten, ofenfertig u. Kleinholz, liefert waggonweise und in kleineren Mengen ab Lager und frei Keller
Gustav Schlaak
ul. Marcinkowskiego 8a. 4363

Treber
täglich
in Browar Wielkopolski
Dworcowa 36 und
Ustronie 6, vormals Strelow
am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und **Sonnabend** zum Preise **von 1,50 zł per Zentner** zu haben. 5318

Dachrohr
in bester Qualität ist zu haben. 5071
Ediger, Radzyn.

Polnischen Sprachunterricht erteilt gewesener Lehrer, auch Nachhilfestund. täglich u. an Abendstund. 3291
Paderewskiego 7, u., l.

Gras- und Getreidemäher
sowie neue und gebrauchte
Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen
empfehlen
Muscate, Betcke & Co.,
Maschinenfabrik, T. z o. p., **Tczew (Dirschau).**
Großes Ersatzteil-Lager f. alle Mähmaschinensysteme und andere landwirtschaftl. Maschinen und Geräte. 5313

Damen-Hüte
nach den letzten Pariser Modellen empfiehlt 5305
Kazimierz Seifert,
ul. Długa 65, partr.
Bemerkung: Angenomm. werd. Strohhüte zum Umpressen
Große Auswahl in **Linon-Fassons.**

Wachstuch
f. Kinderwag. 120 cm breit, m zł 4.30, **Reste** in best. Qual. m zł 3.30 empfiehlt 3336
Skład przyborów tapicerskich, Podwale 20.

Warne
vor dem Ankauf meiner Möbel und Hausgeräte. Für die Schulden mein. Frau komme ich nicht auf. 3302
Głowczyński,
Siemiradzkiego 2.

Wald-Wiese Wulff
Rinkau. 5347
Tennisplätze zu vergeben. Idyllisch. Waldaufenthalt mit u. ohne Pension. — Tel. 1838.
Zugverbindung von Bromberg nach Rinkau 10.56 vrm. 2.12, 7.40, 10.40
v. Rinkau nach Bromb. 7.42 mor., 9.24, 6.52, 10.18.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, 22. April,
Anfang 8 Uhr!
Mit neu. Ausstattung!
Der Waffenschmied
Komische Oper von Albert Lortzing.
Freier Verkauf Mittwoch an der Theaterkasse.
Freitag, den 24. April,
Anfang 8 Uhr:
Der Gedanke
Drama von Andrejew.
Freier Verkauf Mittwoch und Donnerstag in Johnes Buchhandlung, Freitag an der Theaterkasse. 5351
Sonnabend, 25. April,
nachm. **5** Uhr:
Außer Abonnement!
Mit neuer Ausstattg.!
Königskinder.
Märchenspiel m. Musik und Tanz.
Freier Verkauf Donnerstag und Freitag in Johnes Buchhandlung, Sonnabend an der Theaterkasse.

Kino Nowości.
Heute, Mittwoch, zum letzten Mal
II. (letzte) Serie des Films **Koenigsmark.** 5342